Sonnabend, 21. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7509. 1872.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand.

Bei der am 15. d. öffentlich bewirkten 18. Verloosung der Staats-Prämien-Anleihe vom Jahre 1855 sind die 43 Serien: No. 84 119 120 152 168 190 229 237 276 304 320 395 430 434 471 479 549 573 606 630 633 639 699 718 727 861 878 880 912 927 930 950 1021 1040 1043 1062 1068 1136 1250 1260 1261 1293 1419 gezogen worden. Die Besitzer der zu diesen Serien gehörigen 4300 Stück Schuldverschreibungen werden aufgefordert, den Prämienbetrag von 114 Thalern für jede Schuldverschreibung vom 1. April 1873 ab täglich, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, bei der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin oder bei den K. Regierungs-Hauptkassen zu erheben.

Frankfurter Lotterie.

In der am 19. c. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 3 Gewinne von 1000 fl. auf No. 3054 4818 23,684. 8 Gewinne von 300 fl. auf No. 3239 6477 10,332 14,221 15,597 16,379 22,362 23,686. 22 Gewinne von 200 fl. auf No. 356 724 3711 4624 4974 5061 7791 9667 9890 11,454 13,518 13,570 16,807 17,311 17,976 19,472 20,369 21,254 22,242 22,953 23,979 25,527.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 20. Sept. Die im gestrigen Abendblatt des „Bayer. Cour.“ enthaltene Nachricht, daß der König die von Hrn. Gasser aufgestellte Ministerliste bereits genehmigt habe, wird heute als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Eine Münchener Correspondenz der heutigen „Allg. Ztg.“ will im Gegentheil wissen, daß Hr. v. Gasser, die Unmöglichkeit einsehend, ein auch nur annähernd lebensfähiges Ministerium zu Stande zu bringen, den ihm vom Könige ertheilten Auftrag in dessen Hände zurückgelegt habe. Positives ist zur Stunde nicht bekannt. Die activen Staatsminister treten heute Mittag zu einem Ministerrath zusammen.

Köln, 20. Sept. Der Congreß der Altkatholiken wurde heute Morgen durch Gottesdienst in der Rathhaus-Capelle eröffnet. Prediger Tangermann celebrirte die Messe und hielt alsdann eine Ansprache an die Versammlung. Um 9½ Uhr trat die Versammlung zu einer Sitzung zusammen, welche Ober-Regierungsrath Wülfing eröffnete; an 400 Delegirte waren anwesend. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Prof. Schulte gewählt; zu Vicepräsidenten wählte die Versammlung den Appellationsrath Petri (Wiesbaden) und Prof. Cornelius (München). Schulte übernahm den Vorsitz mit einer längeren Ansprache, in welcher er sich über die Entwickelung und den Standpunkt des Altkatholicismus aussprach. Es schlossen sich daran Reden des Erzbischofs Loos von Utrecht und des Bischofs Wordsworth von Lincoln. Bei der Discussion der Anträge, betreffend die Organisation der Seelsorge und das Verhältniß zu den anderen Confessionen veranlaßt namentlich § 8 (Durchführung von Reformen auf dem Gebiete der Disciplin und des Cultus) eine längere Debatte; es wurde schließlich einstimmig ein Amendement von Reinkens angenommen, wonach die endgiltige Prüfung der tiefgefühlten Mißbräuche und die Durchführung entsprechender Reformen den verfassungsmäßigen Organen der Kirche vorbehalten bleibt.

Fulda, 20. Sept. Das Resultat der Bischofsconferenzen wird, wie man hört, durch einen Hirtenbrief und eine besondere Denkschrift zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden. Der Schluß der Conferenzen erfolgt heute Abend. Der Erzbischof von München ist bereits abgereist, der Erzbischof von Bamberg verläßt Fulda heute Mittag, die übrigen Bischöfe reisen morgen.

Wien, 20. Sept. Wie die „N. fr. Pr.“ mittheilt, hat der Kaiser den Kronprinzen des deutschen Reiches und den russischen Thronfolger zu den bevorstehenden Hofjagden in Ischl eingeladen und sollen Beide die Einladung angenommen haben.

London, 20. Sept. Der in Dublin für morgen, als den Jahrestag der Besetzung Roms durch die italienische Regierung, zu Gunsten der weltlichen Herrschaft des Papstes beabsichtigt gewesene Meeting ist seitens der Unternehmer abbestellt. Ueber die Gründe dieser Maßregel ist Näheres noch nicht bekannt.

— Eingetroffenen Nachrichten zufolge sind die drei wegen des angeblich in Ismail verübten Kirchendiebstahls verhafteten und verurtheilten Israeliten auf Befehl des Fürsten Karl von Rumänien in Freiheit gesetzt worden.

Rom, 20. Sept. Die päpstliche Regierung hat, wie die „Opinione“ wissen will, auch in Wien Schritte gethan, um die Vermittelung der österreichischen Regierung in der Frage betreffend die religiösen Körperschaften und speciell in der Angelegenheit der Ordensgeneralate zu erlangen. Die Mission Nardi's soll denselben Zweck haben. — Der „Osservatore“ meldet den Tod des Grafen Joseph Mastai, Bruders des Papstes. — Der französische Gesandte beim päpstlichen Stuhle, Bourgoing, wird morgen hier eintreffen.

Danzig, den 21. September.

Der diesjährige Congreß der Altkatholiken ist gestern in Köln unter sehr zahlreicher Betheiligung eröffnet worden. Zwei Commissionen haben ihm ein sehr umfangreiches Programm (s. unten Köln) vorbereitet. Der juristisch-politische Theil fordert staatliche Anerkennung; der theologische empfiehlt eine äußerst vorsichtige Reform, selbst dem Ablaßwesen will man nicht entschieden zu Leibe gehen, sondern man begnügt sich, nur „vor den Mißbräuchen und Auswüchsen desselben zu warnen.“ Der wichtigste Punkt des Programms ist wohl, daß man sich endlich entschlossen hat, die Gemeinden zu organisiren. Im vorigen Jahre machte bekanntlich Döllinger, wenn auch schon damals überstimmt, gegen ein solches Vorgehen große Bedenken geltend. In der That können die Altkatholiken nicht früher eine Berücksichtigung seitens des Staates erwarten, bis sie sich irgendwie organisirt haben. Bis dahin kann der Staat immer nur den einzelnen Altkatholiken unter seinen Rechtsschutz nehmen. Bemerkenswerth ist es dabei, daß — abgesehen von der künftigen Wahl eigener Bischöfe durch die Vertreter der Gemeinden — nicht nur der Utrechter Bischof, sondern auch die armenischen als berechtigt zu functioniren anerkannt werden soll. Es scheint als wenn, dem bekannten Plane Döllingers zu einer Kircheneinigung entsprechend, auch die armenische, mit Rom dissentirende zur Union mit dem Altkatholicismus herangezogen werden sollen. Außerdem sind ja anglikanische und griechische Bischöfe zum Congreß erschienen. Es könnte also das Ansehen gewinnen, als wenn der Döllingersche Gedanke seiner Verwirklichung nahe komme. Aber man kann ohne Uebereilung voraussagen, daß jede dieser Kirchenparteien nur unter der Bedingung sich für die Union erwärmen wird, wenn die anderen Parteien sich ihren Dogmen unterwerfen. Uebrigens kommt auch jetzt schon dergleichen zu Tage. Vorgestern haben förmlich mehrere Würdenträger der anglikanischen Kirche, die Bischöfe von Lincoln, von Ely, von Maryland (Vereinigte Staaten) und der Ven. Lord Hervey, in Bonn eine Unterredung mit den Herren Döllinger, Friedrich, Reinkens, Michelis u. A. gehabt, um sich über ein gemeinsames religiöses Vorgehen zu verständigen. Eine sachliche Einigung wurde jedoch nicht erzielt, da die Vertreter des Altkatholicismus nicht auf den Boden zurückgehen zu können erklären, auf welchem die anglikanische Kirche steht. Der Bischof von Lincoln, Mr. Wordsworth, scheint mit ganz besonderen Erwartungen nach Köln gegangen zu sein. Er hat nicht nur in seiner Diöcese besondere Kirchengebete für den Congreß angeordnet, sondern auch in einem sehr ausführlichen, in der „Times“ veröffentlichten Schreiben seine Ansichten mit Bezug auf das Verhältniß der anglikanischen und altkatholischen Kirche vorgetragen. In der Hauptsache aber verlangt der Bischof von Lincoln, die Altkatholiken sollen das Tridentinum aufgeben und sich dafür die 39 anglikanischen Artikel aneignen. Aehnlich werden die anderen unionsfreundlichen Besucher des Congresses die Sache auffassen. Abbé Michaud hat unzweifelhaft Recht, daß eine Vereinigung der Kirchenparteien nur möglich ist, wenn dieselben alle ihre späteren dogmatischen und andere Besonderheiten wegwerfen und sich auf den unchristlichen Boden stellen.

Verschiedenen Provinzial-Zeitungen wird aus Berlin telegraphirt, daß man sich nunmehr zur Verhängung der Temporaliensperre gegen den Bischof von Ermland entschlossen habe. Es ist keine Veranlassung zu glauben, daß diese schon so oft verkündete Maßregel jetzt wirklich in Vollzug kommt.

Die bayerische Ministerkrise verbleibt, wie der Sarg Mahomeds, zwischen Himmel und Erde in der Schwebe, wenn nicht die „Allg. Ztg.“ Recht hat, daß Herr v. Gasser an der Ministersuche verzweifelnd, seufzend auf das ihm entgegenblinkende Portefeuille verzichtet hat und Alles wieder beim Alten bleibt. In gewissem Sinne mußte es allerdings auch beim Alten bleiben, wenn ein Ministerium Gasser oder ein noch entschiedener clerikales zu Stande käme, an der organischen Zugehörigkeit Bayerns zum deutschen Reiche werden diese Stürme im Glas Wasser nicht mehr erfolgreich rütteln können.

Hr. Thiers ist nach Paris zurückgekehrt und wird, gekräftigt durch die Ovationen, die ihm überall gleich einem Könige dargebracht sind, den Monarchisten nun zunächst mit seinem Wohnen in Paris, wahrscheinlich auch mit dort abgehaltenen Ministerberathungen Trotz bieten. — Die Pariser Presse macht einen großen Lärm über die „völkerrechtwidrige“ Verhaftung Abouts. Was dies zunächst betrifft, so ist About in dem jetzt deutschen Lothringen geboren, also bis zur Option Reichsunterthan. Die Ursache seiner Verhaftung ist übrigens bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Der in Straßburg erscheinende „Niederrh. Cour.“ erfährt, daß die Verhaftung auf Befehl des Staatsprocurators erfolgt ist. Von competenter Seite wurde dem genannten Blatte auf Anfrage mitgetheilt, daß über den Grund der Verhaftung vorläufig nichts mitgetheilt werden könne, daß aber die in Pariser Blättern erwähnten Gründe nichts als bloße Vermuthungen seien. — Wie die „D. R.-C.“ hört, sind aus Paris an das Reichskanzleramt telegraphische Anfragen ergangen, aus welchem Grunde die Verhaftung des Herrn About erfolgt sei und das Reichskanzleramt hat sich nicht in der Lage befunden, hierüber Auskunft geben zu können, da seinerseits kein Befehl ergangen sei, der irgend auf Herrn About, noch weniger auf seine Verhaftung Bezug habe.

Der Tod König Karl's von Schweden wird vielleicht die praktische Folge haben, daß allmälig zwischen dem deutschen und dem skandinavischen Volke ein besseres Verhältniß Platz greift. Der verstorbene König, in Erinnerung seiner französischen Herkunft und in Pflege seiner quasiverwandtschaftlichen Verhältnisse zu den Bonaparte's, war bekanntlich eifriger Franzosenfreund und trug seine Antipathien gegen Deutschland ohne Rückhalt zur Schau. Es war unausbleiblich, daß diese Antipathien auch auf die Stimmung in seinem Volke Wirkung übten. Der Nachfolger auf dem schwedischen Throne hat solche bis jetzt wenigstens nicht öffentlich documentirt, und für die künftigen Beziehungen zwischen Deutschland und Skandinavien dürfte auch die günstige Aenderung in der Stimmung der dänischen Presse, welche sich vorzubereiten scheint, nicht ohne Einfluß bleiben.

Deutschland.

△ Berlin, 20. Sept. Es ist gegründete Aussicht vorhanden, daß zwei sehr wichtige Gesetze schon in der nächsten Reichstagssession zur Debatte bezw. zur Annahme gelangen: das Bankgesetz und das Münzgesetz. Freilich verlangen beide Materien ungemein umfangreiche Vorarbeiten, welche bedingt sind durch die zuvor einzuholenden Gutachten der Einzelstaaten, sowie der Sachverständigen-Commission, ferner durch die Berücksichtigung der zahlreichen Wünsche und Anträge, die in den Organen des Handelsstandes niedergelegt sind. Dieser Umstand hatte es auch dahin gebracht, daß man anfänglich einer längeren Zeit bis zur Fertigstellung der Vorlagen nöthig zu haben dachte. Inzwischen ist das Bedürfniß der endlichen Regulirung der beiden so tief in alle Phasen des Verkehrslebens einschneidenden Angelegenheiten so fühlbar hervorgetreten, die Anträge der Handelswelt gerade von den Hauptplätzen aus haben sich in einem solchen Umfange in letzter Zeit vermehrt, daß Anordnungen zum Theil ergangen sind, zum Theil für die nächste Zeit erfolgen sollen, um sowohl das Münzgesetz, wie das Bankgesetz sobald als irgend thunlich die legislatorischen Stadien durchlaufen zu lassen; jedenfalls werden beide Entwürfe zusammen zur Erledigung gelangen. — Hinsichtlich der Bedenken, welche sich über die Seemannsordnung erhoben haben, hört man, daß neue Verständigungen und zwar in einem Umfang in Aussicht genommen worden sind, welcher die endliche Ausgleichung der bisher bestandenen Meinungsverschiedenheiten mit Sicherheit in Aussicht stellt und damit eine allseitige Befriedigung aller Interessenten herbeiführen wird. Es zeigt sich übrigens, daß diejenige Richtung, welche bei den umfassenden Vorarbeiten zu diesem Gesetze das practische Bedürfniß gegenüber der bureaukratischen Tendenz festzuhalten bestrebt war und mancherlei Erfolge erreicht hat, den einzig richtigen Gesichtspunkt für die Aufgabe erfaßt hatte. — So eben ist der überaus umfangreiche Bericht des Central-Comités der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger über seine Thätigkeit und die Wirksamkeit der mit ihm verbundenen Vereine während des Krieges 1870/71 erschienen. Dieser Bericht giebt in ca. 25 Druckbogen eine mit staunenswerthem

---

Stadt-Theater.

Lortzing's unter freundlicher Theilnahme gegebene Oper „Czar und Zimmermann“ vermittelte keine neue Sängerbekanntschaft und da das häufig wiederkehrende Werk eines kritischen Commentars nicht bedarf, so kann sich das Referat auf ein Minimum beschränken, um so mehr, als der Theaterzettel nicht weniger als fünf Persönlichkeiten namhaft machte, welche bereits in der vorjährigen Saison in denselben Rollen auftraten. Der gute Humor und die Spielfertigkeit der Herren Hovemann (Bürgermeister) und Winkelmann (Peter Iwanoff) griff wieder mit bester Wirkung durch und sorgte dafür, daß die heitere Stimmung der Anwesenden keine Einbuße erfuhr. Herr Kreçi hätte der Darstellung des Czar Peter eine mehr imponirende und kräftige Haltung geben können; musikalisch war die Färbung der Rolle von guter Characteristik, namentlich bekundete das mit großem Beifall aufgenommene Kron- und Scepterlied den gebildeten und stimmlich begabten Sänger, dem es hoffentlich gelingen wird, mit jeder Rolle festeren Fuß bei unserer Oper zu fassen. Frl. Henneberg sang die Marie zwar correct, bemühte sich auch, den erforderlichen naiven und muntern Ton zum Ausdruck zu bringen, aber was sie gab, war noch zu wenig farbenreich, um damit eine lebhafte Theilnahme hervorzurufen. Die Eifersuchts-Arie z. B. bedarf eines viel pointirteren Vortrages, wenn sie nicht Gefahr laufen soll, dem Hörer langweilig zu werden. Wir zweifeln nicht an einem entwickelungsfähigen Talent des Frl. Henneberg, sei es für das colorirte Gesangsfach oder für Soubrettenrollen — darüber läßt sich nach den bisherigen Proben der jungen Dame nicht wohl entscheiden — aber die Ausbildung ist bis jetzt noch nicht genug vorgeschritten. — Von den Gesandten ist der französische (Herr Polard) als gern gehörter Romanzensänger namhaft zu machen, während der englische (Herr Niering) für die mangelnde Andeutung der Nationalität im Dialect durch sein vortrefflich klingendes tiefes E entschädigte, das dem Sextett im zweiten Act, dem entschieden werthvollsten Musikstück der Oper, ein prächtiges Baßfundament gab. Auch der dritte im Bunde der Herren Gesandten (Herr Schlüter) erfüllte seine Mission im Ensemble in befriedigender Weise. Wenn noch der wackern Frau Brown, durch die sichere Darstellerin Fr. Müller-Fabricius gegeben, Erwähnung geschieht, so dürfen die Acten über „Czar und Zimmermann“ für diesmal geschlossen werden. Die demnächst zu erwartende „Zauberflöte“ wird uns wieder neue Persönlichkeiten vorführen, die auf eine Berücksichtigung der Kritik Anspruch zu machen haben. Die Direction hat diesmal für eine reiche Sängerauswahl gesorgt und, eine Verlegenheit, gleich der vorjährigen, ist so leicht nicht zu befürchten. M.

Der große Kirchhof in Metz.

Metz, im September.

Aus welchem der vielen Thore der Festung man auch hinausfahren mag, stößt man in größerer oder geringerer Entfernung auf zahlreiche Massen- und Einzel-Gräber, welche alle, Dank der großen Sorgfalt des hiesigen Gouvernements und der betreffenden Civilbehörden, sehr gut erhalten und größtentheils wenigstens durch einfache Holzkreuze mit der, so viel es möglich war, richtigen Bezeichnung der Gefallenen versehen sind. Man hat dabei selbstverständlich zwischen Feind und Freund gar keinen Unterschied gemacht und friedlich ruhen die früheren Gegner oft dicht neben einander, nur sieht man bei den französischen Gräbern viel seltener den Truppentheil oder Namen der Gebliebenen vermerkt, wie bei den Deutschen und man findet dann nur die einfache Bemerkung: „hier ruhen 2 tapfere französische Krieger“, oder eine ähnliche. Es war aber natürlich auch viel schwieriger, auf den behaupteten Schlachtfeldern genauere Ermittelungen über gefallene Franzosen anzustellen.

Daß wir im Allgemeinen auf mehr deutsche als französische Gräber stoßen, darf nicht Wunder nehmen, denn die Franzosen haben zunächst die meisten ihrer Todten nach Metz transportirt und auf den dortigen Kirchhöfen beerdigt, dann aber sind besonders in den blutigen Tagen des 16. und 18. August mehr Deutsche gefallen, da namentlich am 18. der Kampf gegen feste, gut vorbereitete Stellungen geführt wurde und nicht, wie in anderen Schlachten, der Sieg ausgebeutetet werden konnte. Der erste Kampf ist immer blutiger für die Angreifer und erst durch den Sieg und die dann eintretende Verfolgung kehrt sich das Verhältniß der Verluste um. Vor Metz war aber nach den siegreichen Schlachten wegen der Forts, hinter die der Feind sich zurückziehen konnte, an eine Verfolgung nicht zu denken.

Die schönen Umgebungen von Metz haben aber auch an vielen Punkten einen neuen, wenn auch wehmüthigen Reiz mehr erhalten. Außer den vielfachen einzelnen, oft recht schönen, besonders für gefallene Offiziere errichteten Denkmälern, welche die Pietät der Angehörigen auf Kirchhöfen oder auf freiem Felde dem Andenken ihrer theuren, für Deutschlands Freiheit und treu ihrem Eide Verblichenen errichtet hat, haben viele Regimenter oder größere Truppentheile ihren gebliebenen Kameraden oft recht prachtvolle Monumente gesetzt, welche meist durch entsprechende Feierlichkeiten eingeweiht worden sind, wobei sich nähere Angehörige oft aus weiter Ferne und Deputationen der betheiligten Truppentheile, sowie die Garnison von Metz sehr zahlreich betheiligt haben.

Gerade der letzte Gedenkmonat der Hauptschlachten, der August, gab wieder erneut Veranlassung zu mehreren solchen Feierlichkeiten, und die beiden hiesigen Militärgeistlichen, besonders Garnisonprediger Rücker, fanden öfters Gelegenheit, in erhebenden Worten an die Großthaten von Metz zu erinnern. Auch ist es Pflicht, den hiesigen Musikcorps den gebührenden Dank für ihre Betheiligung bei dieser Gelegenheit auszusprechen.

Die Grabstätten sind den Grundbesitzern übrigens, ihrem Werthe nach abgeschätzt, bezahlt worden, und es ist nicht zu besorgen, daß dieselben in irgend einer Weise entheiligt werden sollten. Auch hört man nicht mehr, daß muthwillige oder bösartige Beschädigungen an den Gräbern vorkommen.

Das hiesige Gouvernement hat sich ein ehrenvolles Verdienst durch ein großes Werk in doppelter Beziehung erworben. Dies Werk besteht in der Anfertigung von 25 großen Plänen im Maßstabe von 1:10,000, auf welchen sämmtliche zu ermitteln gewesene Ruhestätten verzeichnet werden sollen, um erstens die Sicherung derselben im Auge behalten zu können, dann aber auch, um allen Truppentheilen und den einzelnen Betheiligten die richtige Situation der Gräber ihrer theuren Todten mittheilen zu können. Ein großes Uebersichtsblatt im Maßstabe von 1:50,000 giebt die Begrenzung der einzelnen Sectionen an. Dieses mühevolle Werk, an welchem viele Kräfte, denen nicht genug gedankt werden kann, gearbeitet haben und noch arbeiten, ist aber um so verdienstvoller, als kaum zu erwarten steht, daß die großen Kosten desselben durch den späteren Verkauf gedeckt werden könnten. Einzelne Blätter, namentlich die von Gravelotte, Vionville, Verneville, Amanvilliers, St. Privat und Marie aux Chenes, Colombey und Noisseville machen einen wahrhaft erschütternden Eindruck, zumal da die Gräber der Deutlichkeit wegen etwas zu groß gezeichnet sind und kaum viel freien Raum übrig lassen. Die Gräber der Deutschen und Franzosen werden in verschiedenen Farben angegeben, erstere auch mit fortlaufenden Nummern versehen, die ein Commentar erläutern wird. Wer die Schlachten und Gefechte ein wenig studirt hat, kann fast die richtige Aufstellung der einzelnen Regimenter und größeren Truppentheile aus den Plänen erkennen.

Um noch einmal auf die bedeutenden Denkmäler zurückzukommen, sei noch kurz erwähnt, daß im Ganzen schon 25 von einzelnen Regimentern, Brigaden, Divisionen oder Armee-Corps errichtet sind, von denen 17 mit entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht sind. Dieselben drängen sich besonders an der berühmten Schlucht von St. Hubert nach Gravelotte zusammen, aber auch an den anderen berühmten Orten fehlen sie nicht, so steht das des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11 auf einer Anhöhe nahe bei Gorze an der Straße nach Rezonville. So viel mir bekannt ist, sind noch 11 Monumente in der Ausführung begriffen, darunter von größeren die des Garde- und des XII. Corps, so wie die der 5., 6. und 25. Division.

Die fertigen Monumente sind übrigens alle in schönen Photographien wiedergegeben, welche hier in den meisten Kunsthandlungen käuflich zu haben sind. (Schl. Ztg.)

Fleiße und übersichtlichster Geschicklichkeit bewirkte Zusammenstellung von der einzig in ihrer Art dastehenden freiwilligen Hilfeleistung des gesammten Volkes während des letzten Feldzuges. Die Geldgaben, welche dem Central-Comité und seinen Vereinen zugeflossen sind, betragen 12,978,688 Thlr., dazu kommen Naturalgaben im Werthe von 5,258,492 Thlr. und der Geldwerth der von den deutschen Eisenbahnverwaltungen gewährten Frachtfreiheit mit 449,092 Thlr., zusammen giebt dies die Summe von 18,686,273 Thlr. Die Gesammtsumme der Ausgaben beträgt 11,650,995 Thlr. Die Geldeinnahmen aus ganz Deutschland beliefen sich auf 10,274,007 Thlr. Die Gesammtsumme aus europäischen Ländern beträgt 498,119 Thlr., aus außereuropäischen Ländern 1,608,513 Thlr., also aus dem außerdeutschen Auslande 2,106,632 Thlr.

* In dem Befinden des **Prinzen Albrecht** ist seit gestern keine Veränderung eingetreten.

— Fürst **Bismarck** ist gestern nach Varzin abgereist.

— Der **Reichstag** soll, der „Kr.-Ztg." zufolge, schon im Januar einberufen werden.

— Die Schrauben-Corvetten „Vineta" und „Gazelle", welche am 25. August c. von Halifax aus in See gingen, sind am 31. August c. im Hafen von Boston angekommen.

— Von **liberaler Seite** wird einer der „Voss. Ztg." zugehenden Mittheilung nach im Reichstage der Antrag eingebracht werden, eine **Reichsgewerbesteuer** einzuführen und dabei besonders zu berücksichtigen: 1) daß die Höhe der Gewerbesteuer mehr durch die Größe des in dem Gewerbebetriebe angelegten Capitals, als durch die auf den Betrieb verwendete Arbeitskraft zu bestimmen, und 2) daß die Größe der Vortheile, welche die betreffenden Gewerbebetriebe von den Staats-Anstalten und Einrichtungen haben, die Höhe der Steuersätze mit bedingen müsse. Die Antragssteller werden sich zur Begründung ihres Antrags unter anderen darauf beziehen, daß durch die neue Gewerbeordnung wie durch die wirthschaftliche Entwickelung im Laufe der Zeit die Bedeutung der verschiedenen Gewerbe, so wie ihr Verhältniß zu einander sehr erheblich verändert worden sei, wie auch auf die nicht genügende Berücksichtigung, welche die Vorschriften vieler gegenwärtig giltigen deutschen Gewerbesteuergesetze dem Umstande zu Theil werden lassen, daß das Einkommen aus den Gewerben schon durch die jetzige Klassen- und klassificirte Einkommensteuer zu voll getroffen werden soll und daß somit für die Gewerbesteuer eigentlich nur das Anlage-Capital übrig bleibt.

— Der Erlaß der neuen Verfügung, welche an die Stelle der alten **Regulative** treten wird, soll, wie die „Sp. Ztg." behauptet, bis zur Mitte des Octobers zu erwarten sein.

* In der gestrigen Sitzung der **Stadtverordneten** erhob sich eine sehr lebhafte Discussion über den Antrag des Magistrats, pro 1873 die Summe von 1200 Thlr. zu diätarischer Remuneration eines Hilfsarbeiters zur Bearbeitung der Generalien, Verfassungsfragen 2c., die zu den Geschäften des Oberbürgermeisters gehören, anzuweisen. Stadtv. Löwe und Kuhn sprachen gegen den Antrag; bei wirklichem Bedürfniß müsse das Magistratscollegium erweitert werden, die diätarische Anstellung eines subalternen Geheimsecretairs, der über die Köpfe der übrigen Stadträthe hinweg zur Disposition des Oberbürgermeisters steht, sei dagegen ebenso bedenklich wie ganz unausführbar. Nachdem jedoch der Referent Delbrück und mehrere andere Stadtverordnete den Magistratsantrag aus Opportunitätsgründen befürwortet, wird derselbe mit großer Majorität angenommen.

— Einer in der Versammlung des Bezirksvereins der Rosenthaler Vorstadt am 18. vom Vorsitzenden gemachten Mittheilung zufolge hat auch Frhr. v. **Hoverbeck** die ihm angebotene Candidatur im 3. Berliner Landtags-Wahlbezirk **abgelehnt**.

— Wie der „Volksstaat" berichtet, ist der Mitredacteur desselben, Adolph **Hepner**, wegen seiner Betheiligung an dem Congreß der Internationale im Haag vom Polizeiamt zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt worden. (!)

— Hr. **Classen-Kappelmann** in Köln hat — den Kronenorden 3. Kl. erhalten.

Posen, 20. Sept. Die Stadtverordneten beschlossen die Bewilligung eines Pauschquantums von 5988 Thalern, das in der Höhe von 10% ihres Gehaltes pro 1872 den städtischen Beamten und Lehrern als **Theuerungszulage** für das laufende Jahr gewährt wird. — Der **Wasserheizungsantrag** des Magistrats ist einstimmig von den Stadtverordneten **abgelehnt** und damit die Canalisationsfrage vertagt worden.

Breslau, 19. Septbr. Die Einführung des **Oberbürgermeisters** Hrn. v. **Forckenbeck** findet den 5. October, in öffentlicher Stadtverordneten-Sitzung durch den Reg.-Präsidenten Grafen Poninski, statt. Nachmittags findet ein Diner statt. Die städtischen Beamten, sowie alle Bürger, die ein städtisches Ehrenamt bekleiden, sollen zur Betheiligung an diesem Festmahle eingeladen werden.

Köln, 19. Sept. Die heutige **Vorversammlung des Altkatholiken-Congresses** war sehr zahlreich besucht, es waren bereits über 300 Delegirte angekommen; am Schlusse der Versammlung traf noch der Dechant von Westminster (London) ein. Der Oberregierungsrath Wülfing hieß in seiner Begrüßungsrede die Versammelten willkommen, worauf der Bischof Wordsworth von Lincoln, der Bischof Wittingham von Maryland und der Bischof Brown von Ely ihre und ihrer Diöcesen Sympathien und Wünsche für das Gedeihen der begonnenen Bewegung und für eine endliche Einigung aussprachen. Der Bischof von Lincoln nahm später noch ein zweites Mal das Wort und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Zeit bald kommen möge, wo man nicht für einander, sondern mit einander bete. Der Oberpriester und Rector der geistlichen Academie in Petersburg, Janyschew, betonte die Einigkeit auf Grund der christlichen Wahrheiten; auch der bejahrte Bischof Loos von Utrecht sprach sich in demselben Sinne aus. Dr. Rohm von New-York bekundete die Sympathien der Katholiken Amerikas, während ein Gleiches der anglikanische Geistliche Langdon aus Florenz seitens der Katholiken Italiens versicherte. Prof. Schulte aus Prag endlich drückte den Wunsch aus, daß die Freundlichkeit und Herzlichkeit, welche in der heutigen Vorversammlung herrsche, auch bei den Verhandlungen vorwalten möge. — Für die Verhandlungen des Congresses liegt eine Reihe von Anträgen der **juristisch-politischen Commission** vor. Die Regierungen von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz werden aufgefordert: „I. Bischöfe, welche die Altkatholiken nach einer vom Congresse aufzustellenden Wahlordnung wählen, werden nach Consecration als Bischöfe der katholischen Kirche anzusehen, namentlich 1) dieselben mit den nämlichen Befugnissen über altkatholische Gemeinden als ausgestattet anzusehen, welche nach dem bestehenden Rechte den katholischen Bischöfen zustehen, 2) denselben eine Staatsdotation zu gewähren, 3) den altkatholischen Priestern die Fähigkeit zur Anstellung auf Staats- und Patronatspfründen und Staatsanstalten zuzuerkennen, 4) vorläufig auch einem in einem fremden Staate wohnenden altkatholischen Bischofe das Recht zur Ausübung der Jurisdiction zuzugestehen, 5) von dem zu wählenden Bischofe den Eid der Treue entgegenzunehmen. Die Regierungen werden II. ersucht: 1) die von altkatholischen Gemeinden gewählten Pfarrer als solche und als zur Vornahme von Trauungen, Führung von Civilstandsregistern und allen Acten mit staatlicher Wirkung befugt zu betrachten, 2) die altkatholischen Gemeinden als juristische Personen anzusehen, 3) die Nichtverpflichtung der Altkatholiken, Beiträge für kirchliche Zwecke der Neukatholiken zu leisten, auszusprechen, 4) den Altkatholiken das unbedingte Recht des Mitgebrauchs an allen dem katholischen Gottesdienst gewidmeten Kirchen zuzugestehen, 5) denselben ihre Rechte an allen übrigen Stiftungsgütern zu wahren, 6) den Anspruch der Altkatholiken auf die vom Staate für den katholischen Cultus und für katholische Unterrichtszwecke budgetmäßig gewährten Summen anzuerkennen." — Seitens der **theologischen Commission** wird eine Anzahl von Sätzen zur Annahme empfohlen, welche, an den gegenwärtigen kirchlichen Nothstand der Altkatholiken anknüpfend, die Wirksamkeit excommunicirter altkatholischer Priester, die Spendung des Bußsacramentes zu regeln, bezüglich der Diöcesaneintheilung, der gottesdienstlichen Seelsorge, der liturgischen Acte Fürsorge zu treffen bestimmt sind. Es wird der Gebrauch der deutschen Sprache bei der Spendung der Sacramente befürwortet, von den Mißbräuchen und Auswüchsen des Ablaßwesens, der Heiligenverehrung der Scapulire und Medaillen gewarnt, die Vermeidung alles Declamirens und Predigens über kirchlich-politische Tagesfragen empfohlen. Es werden sodann Vorschläge über Organisation der Seelsorge gemacht, Bestimmungen über die kirchliche Giltigkeit von Eheschließungen getroffen, der für kirchliche Ehehindernisse sonst erforderliche päpstliche oder bischöfliche Dispens als nicht schlechterdings nothwendig erklärt. Im Anschluß an die frühere Münchener Resolution werden die Bischöfe der Utrechter und der armenischen Kirche als geeignet zur Vornahme bischöflicher Functionen bezeichnet und es wird die Wahl selbsteigener durch Vertreter der Gemeinden zu wählenden Bischöfe vorbehalten. (W. T.)

Oesterreich.

Wien, 19. Sept. In Pest circulirt das Gerücht, daß Graf **Andrassy**, in Anerkennung seiner Verdienste um Staat und Dynastie, vom Kaiser in den **Fürstenstand** erhoben werden soll. — In Wien sind in Folge eines Erlasses des dortigen Landesgerichtes sämmtliche **Büsten und Bilder Lassalle's** aus den Schaufestern der Verkaufslocale entfernt worden. (!)

— 20. Sept. Entgegen den Gerüchten über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des **Kriegsministers**, wird von gut unterrichteter Seite versichert, daß die Stellung des Ministers sowohl der Krone als auch den anderen Ministern gegenüber völlig unerschüttert ist. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 20. Sept. Gutem Vernehmen nach hat zwischen dem Abgeordneten der **Genfer Regierung** und **Mermillod**, dem neu ernannten Bischof von Genf eine Unterredung stattgefunden, in Folge deren der erstere beschlossen hat, über den durch die Ernennung des Bischofs entstandenen Conflict ein Rechtsgutachten einzuholen. (W. T.)

— Das „Journal de Genève" bringt eine Aufforderung der Abbé Quichetau und Renaud in Genf an die katholische Geistlichkeit, dem **Beispiele des Paters Hyacinthe** zu folgen und ebenfalls zur Ehe zu schreiten. In Frankreich seien 200 Priester bereit, diesem Rufe zu folgen.

England.

London, 17. Sept. In der heutigen Schluß-Sitzung des Congresses der „**Internationale**" wurde eine Resolution angenommen, in welcher erklärt wird, daß durch die Vorgänge bei dem im Haag abgehaltenen Congresse die „Internationale" großen Schaden erlitten habe und auch Zwiespalt in ihrem Schooße entstanden sei. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 18. Sept. Einiges Aufsehen erregt hier das Schreiben, welches der **legitimistische Deputirte de Carayon-Latour** an den Präsidenten der Republik gerichtet hat und worin er auf den präsidentschaftlichen Brief an den General de Chanzy Bezug nimmt, um Thiers vorzuwerfen, daß sein Einstehen für die conservative Republik ein Bruch des Pactes von Bordeaux sei. Carayon-Latour führt dieses weit und breit aus und giebt zu verstehen, daß die Royalisten die ihnen vom Lande gewordene Mission nicht aufgeben und Alles aufbieten werden, um es zur traditionellen Monarchie zurückzuführen. Zugleich behauptet er, daß keineswegs Uneinigkeit unter den Royalisten herrsche, wie man behaupte und wie Thiers in einer seiner finanziellen Reden gesagt. Bei dem Kampfe, der gleich nach dem Zusammentritt der Kammer zwischen Regierung und Majorität ausbrechen muß, wird es sehr viel auf die Haltung der orleanistischen Partei ankommen, da, wenn diese nicht in ihrer Gesammtheit zu den Legitimisten hält, diese nicht das Geringste ausrichten können. Aus dem „Journal de Paris" oder vielmehr dessen Sprache läßt sich bis jetzt noch nicht genau ersehen, was seine Partei zu thun gedenkt. Dasselbe bezeichnet zwar fortwährend die conservative Republik als ein Unding, aber es läßt sich keineswegs sagen, ob seine ganze Partei sich den Projecten des Herrn Thiers bis zuletzt widersetzen wird. — Wie man erfährt, sollen außer den Armeecorps von Chanzy und Ducrot noch **zehn andere Armeecorps** sofort errichtet werden, so daß Frankreich bis Ende d. J. deren zwölf besitzt. — Die Unterdrückung der **Central-Mairie** von Lyon und ihre Ersetzung durch sechs Arrondissements-Mairien, d. h. die Rückkehr zum Regime, wie es unter dem Kaiserreiche war, ist jetzt eine beschlossene Sache.

— 19. Sept. 6¼ Uhr Abends. **Thiers** nebst Familie und Gefolge trafen gegen 5¼ Uhr auf dem Eisenbahnhof ein, wo sie von den Directoren und den beiden Pariser Präfecten empfangen wurden. Thiers fuhr mit Frau und Schwägerin in geschlossenem Wagen zum Elysée; das Gefolge befand sich in vier Fiacres. Am Elysée hatte sich eine ziemlich bedeutende Menschenmenge eingefunden, sie empfing Hrn. Thiers, der äußerst freundlich grüßte, mit vielfachen Vive Thiers! Die Garnison des Elysée war selbstverständlich unter den Waffen und begrüßte den Präsidenten mit Trommelschlag und Trompetenklang. Thiers sah sehr heiter und besonders sehr wohl aus. (K. Z.)

— 19. Sept. Der Präsident **Thiers** nebst Familie und Gefolge verließ heute um 12 Uhr Trouville. Die Abreise wurde von den Schiffen, die sich vor Trouville befanden, mit einer Salve von einundzwanzig Schüssen begrüßt; die Garnison war im Eisenbahnhof aufgestellt, das Publikum hatte sich nur spärlich eingefunden, da das Wetter sehr schlecht war. Heute Abend ist Empfang im Elysée; der Ehrendienst wird dort von Versailler Mobile, Gendarmen und Marine-Infanterie versehen. Es scheint, daß Thiers dieselben für ihm vollständig ergeben hält. Nächsten Sonnabend ist großer Ministerrath, worin bestimmt werden soll, wann die Ersatzwahlen für die Kammer stattfinden sollen. Es ist noch unbekannt, ob derselbe in Versailles oder in Paris abgehalten werden wird. Versammelt sich derselbe im Elysée, so will die Permanenz-Commission, welche solches für ungesetzlich hält, Lärm schlagen. Wie verlautet, wird die präsidentschaftliche Familie bis zum 2. oder 5. Oct. in Versailles bleiben und dann auf 12 Tage nach Fontainebleau gehen, um hierauf nach Versailles zurückzukommen. Die Nachricht, daß Thiers Paris besuchen werde, hat eine Menge Deputirter bestimmt, zur Ex-Hauptstadt zurückzuzehren. Bei dem Herzoge d'Audiffret-Pasquier fanden bereits mehrere Versammlungen des rechten Centrums statt. — Die **Baracken für die deutschen Truppen** in den vier Departements, die noch besetzt bleiben, werden nicht vor dem 1. October beendet sein. Vom 25. September an werden dieselben von einer deutschen, aus einem Generale und zwei Obersten bestehenden Commission inspicirt werden.

Rußland.

Petersburg, 19. Sept. Nach den dem Medizinaldepartement in der Woche vom 8. bis 15. September zugegangenen Meldungen herrschte die **Cholera** noch außer in den beiden Hauptstädten in folgenden Gouvernements: Astrachan, Geb. Bessarabien, Charkow, Cherson, Esthland, Grodno, Jaroslaw, Jekaterinoslaw, Kasan, Kiew, Kowno, Kursk, Lomsha, Minsk, Mohilew, Moskau, Nishni-Nowgorod, Olonez, Orel, Podolien, St. Petersburg, Ssamara, Ssaratow, Ssimbirsk, Taurien, Tula, Twer, Wladimir, Wolhynien und Woronesh. Im Ganzen befinden sich noch 6180 Cholerakranke in Behandlung.

— Der „Boh." wird aus Wien geschrieben: „Das russische Cabinet hat dem Vernehmen nach nicht abgewartet, ob **Frankreich** sich gewisse Aufklärungen über die Monarchenbegegnung erbitten werde oder nicht, sondern Fürst **Gortschakoff** hat noch in Berlin eine Depesche redigirt, in welcher er, ohne übrigens auf irgend welche Einzelnheiten einzugehen, Herrn Thiers die bestimmte Versicherung ertheilt, daß die Begegnung weder die Absicht, noch den Erfolg gehabt, irgend eine Vereinbarung zu erzielen, deren Spitze gegen irgend eine fremde Macht gerichtet sei, daß sie vielleicht eine Befestigung der allgemeinen Friedensgrundlagen hoffen lasse, welche gleichmäßig allen Regierungen und Völkern zu Gute kommen werde." Diese Meldung bedarf wohl der Bestätigung.

Türkei.

Constantinopel, 18. Sept. Aus dem Sudan wird das Auftreten der **Cholera** bestätigt. Alle Transporte aus jenem District werden in Suez einer Quarantaine unterworfen.

Spanien.

Madrid, 17. Sept. Die vereinigten **Banden** von Castells, Vila de Prat und andern Carlistenführern wurden am 12. September von der Colonne des Obersten Macias bei Balsebre (Catalonien) geschlagen. In der Provinz von Tarragona dauert die Verfolgung der auf 50 bis 60 Mann zusammengeschmolzenen Bande von Sanz fort. In Alt-Castilien hat sich eine Bande von ca. 80 Mann in der Umgebung von San Leonardo gezeigt. In Asturien ist die hundert Mann starke Bande von Rozas bei Ponga geschlagen worden. Die Truppen kamen gerade rechtzeitig an, um die Insurgenten an der Erhebung einer Contribution von 10,000 Realen, die sie diesem Orte auferlegt hatten, zu verhindern und den Bürgermeister, den sie mit sich führen wollten, in Freiheit zu setzen. — Nach der „Correspondencia" vom 10. haben die **Conservativen** den Beschluß gefaßt, den Deputirten und Senatoren ihrer Partei es freizustellen, den Sitzungen dieser Körperschaften beizuwohnen. Man glaubt allgemein, daß diese sich im bejahenden Sinne entscheiden und selbst an den Debatten Theil nehmen werden.

— 19. Septbr. In der heutigen Sitzung der **Cortes** gab Zorilla die Erklärung, daß er der Versammlung einen Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der Armee vorlegen werde, durch welchen die Conscription abgeschafft werden solle. — Wie bestätigend mitgetheilt wird, soll die neue Anleihe durch öffentliche Subscription aufgebracht werden.

Amerika.

Zu **Carlisle in Pennsylvanien** findet jetzt, wie bereits erwähnt, der zweite **Prozeß** des wegen Giftmordes verurtheilten Doctors **Schöppe**. Die Belastungs-Zeugnisse nehmen sich in der Beleuchtung, welche ihnen jetzt die Kritik zu Theil werden läßt, so jämmerlich aus, daß man sich wahrhaft schämen muß, daß auf solchen Grund hin jemals eine Verurtheilung zum Tode stattfinden konnte. An der Freisprechung des Angeklagten läßt sich nicht zweifeln, und damit wird die öffentliche Meinung einen um so glänzenderen Triumph feiern, als sie durch keinerlei persönliche Sympathie, sondern einzig und allein durch das Rechtsgefühl, durch die sittliche Empörung über eine Infamie, beeinflußt wurde.

Danzig, den 21. September.

* Die bedeutende Steigerung, welche die Kohlenpreise in den letzten Monaten erfahren haben, hat naturgemäß einen sehr merkbaren Einfluß auf die Verhältnisse der **Gasanstalten** ausüben müssen und an mehreren Orten eine **Erhöhung der Gaspreise** bereits zur Folge gehabt. Auch in unserer Stadt hat die Verwaltung der städtischen Gasanstalt bei den städtischen Behörden eine Erhöhung des Gaspreises beantragt, da schon jetzt in Folge der Erhöhung des Kohlenpreises um 75 bis 80 Prolent bei Beibehaltung des bisherigen Gaspreises die Anstalt ohne Gewinn und später bei weiterer Steigerung der Kohlenpreise mit Verlust arbeiten würde. Die Sache kommt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur Verhandlung und wird unter den obwaltenden Umständen eine zeitweise Erhöhung des Gaspreises — der Magistrat hält, wie wir hören, eine Erhöhung von 6 Thlr. pro 100 Cub.-Meter auf 7 Thlr. vorläufig für ausreichend — nicht zu vermeiden sein, zumal da bekanntlich eine sehr bedeutende Ausgabe für die vollständige Umlegung des sehr mangelhaften Röhrennetzes in nächster Zeit bevorsteht. Der Gasverlust, der schon seit Jahren sehr groß ist, nimmt, da die Röhren immer undichter werden, sehr erheblich zu und muß daher die Umlegung so schnell vorgenommen werden, als es sich irgend thun läßt.

* Die städtische Deputation aus **Stettin** ist gestern hier eingetroffen und besucht heute in Gemeinschaft mit derjenigen von **Berlin** die Ueberrieselungsanlagen bei Heubude.

— Vom 1. October ab wird ein **Postanweisungsverkehr** zwischen **Deutschland** und den **Vereinigten Staaten Amerikas** durch die beiderseitigen Postanstalten vermittelt werden. In Deutschland können Summen bis 50 Dollars Gold gleich prpr. 70 Thlr. auf Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten Amerikas eingezahlt werden, und zwar auf Grund der gewöhnlichen Postanweisungs-Formulare. In denselben ist der einzuzahlende Betrag in amerikanischer **Goldwährung** anzugeben. Die Reduction in die Thalerwährung findet bis auf Weiteres nach dem Verhältniß von 71 Cents Gold gleich 1 Thaler statt. Die thunlichst in Marken zu frankirende Gebühr beträgt für Summen bis 5 Dollars 4 Sgr., für Summen über 5 bis 10 Dollars 8 Sgr., und so fort für je 10 Dollars weitere 8 Sgr. Der Coupon muß den Namen und die Adresse des Absenders enthalten. Schriftliche Mittheilungen sind nicht zulässig. Die Auszahlung der aus Deutschland herrührenden Postanweisungen erfolgt in den Vereinigten Staaten in amerikanischem Papiergelde nach Maßgabe des Tagescourses, welchen das Gold am Tage des Einganges der Anweisung in Newyork hat. Beträge auf Postanweisungen nach Deutschland werden in den Vereinigten Staaten in Papiergeld eingezahlt. Die Umwandlung in die Goldwährung erfolgt gleichfalls nach dem am Tage des Eingangs in Newyork giltigen Course.

* Im Monat **August** d. J. sind im hiesigen Stadtbezirk 385 Kinder geboren (darunter 26 Todtgeburten). Es starben 256 Personen, also 129 **weniger** als geboren wurden. Auf die einzelnen Reviere und Krankenhäuser vertheilen sich die Geburten und Todesfälle wie folgt:

	geboren:	gestorben:
1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt)	47	25
2. „ (übrige Rechtstadt)	67	41
3. „ (Altstadt)	126	70
4. „ (Niederstadt)	57	35
5. „ (Außenwerke)	26	32
6. „ (Neufahrwasser)	14	12
7. „ (Langefuhr)	13	1
8. „ (Schidlitz)	9	9
9. „ (St. Albrecht)	6	4
Im Hebammen-Institut	20	2
„ Lazareth am Olivaerthor	—	13
„ St. Marienkrankenhause	—	8
„ Diakonissen-Krankenhaus	—	2
„ Garnison-Lazareth	—	2

* [**Polizeiliches**.] Gestern Abend wurde ein Droschkenkutscher auf dem Holzmarkte wegen thätlichen Angriffs eines Beamten im Dienste, und ein Schuhmachergeselle deshalb verhaftet, weil er in einem Schankgeschäfte in der Fleischergasse ohne Veranlassung zwei Fensterscheiben einschlug. — Vorgestern Nachts wurden von einem gegenüber der Klawitterschen Werft liegenden Schiffe ca. 90 Faden neues Tauwerth im Werthe von ca. 30 Thlr., und an demselben Tage einem Tischlergesellen, auf dem 3. Damm, aus seiner parterre gelegenen Schlafstube, zu welcher der Schlüssel im Schloß steckte, mehrere Kleidungsstücke gestohlen. Ueber die Diebe ist nichts bekannt.

— In einzelnen Theilen Westpreußens hat die **Auswanderung** nach Amerika noch immer nicht nachgelassen und man schiebt die Schuld vorwiegend auf das strafbare Treiben der **Winkelagenten**, denen mit allen gesetzlichen Mitteln entgegen getreten werden soll. Die Thätigkeit dieser Winkelagenten soll Seitens der Polizei besonders scharf beobachtet werden und namentlich jedesmal, wenn bestimmte Fälle ermittelt sind, sollen diejenigen Personen, für welche die Auswanderungsverträge durch Winkelagenten abgeschlossen und vermittelt sind und deren baldige Abreise bevorsteht, dem nächsten Gerichte zum Zwecke der eidlichen Vernehmung zugeführt werden. Obwohl die Untersuchung in den meisten Fällen ohne eine solche richterliche Hilfe zu keinem Ergebnisse führt, so wird es sich doch fragen, ob die Gerichte derartigen Anträgen der Polizei werden willfahren können oder wollen. (K. Z.)

⊙ **Elbing**, 20. Sept. Der gestern und vorgestern hier abgehaltene **Pferde- und Viehmarkt** hatte sich einer sehr regen Betheiligung zu erfreuen. Am ersten Tage waren 440 Pferde, darunter recht kräftige Wagenpferde und Mutterstuten, ausgestellt und wurden elegante Thiere mit hohen Preisen meist von auswärtigen Händlern bezahlt. Am zweiten Tage war eine noch stärkere Frequenz im Umsatz von Zucht- und Fettvieh. Von den 1300 zum Markt geführten Stücken wurden ca. ⅔ gehandelt. Die an demselben Tage abgehaltene **Verloosung** hat den Markt so belebt, daß eine Einnahme von 470 Thlr. an Eintritts- und Standgeldern erzielt wurde.

— 21. Sept. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung kam der Plan über die **Reform** des **Feuerlösch- und Nachtwachtwesens** zur Vorlage. Derselbe bedingt eine sofortige einmalige Ausgabe von 10,600 Thlr. und eine spätere von 3600 Thlr. Der Etat des Feuerlösch- und Nachtwachtwesens würde sich dadurch jährlich auf 11,026 Thlr. erhöhen, was nach Abzug der jetzigen Ausgaben für das Nachtwachtwesen mit 3800 und des Feuerlöschwesens mit 1150½ Thlr. eine jährliche Mehrausgabe von 6075½ Thlr. verursachen würde. Die Vorlage soll in einer gemischten Commission berathen werden. — Bei dem im Frühjahre stattgefundenen großen Speicherbrande wurden an mehreren **Obstbäumen** die Blätter vollständig versengt, so daß die Bäume bis jetzt kahl und scheinbar abgestorben dastanden. Ein Birnbaum, bei dem dies gleichfalls stattfand, steht jetzt in voller Blüthe. An anderen Stellen blühen Bäume und selbst Nußsträucher in diesem Jahre zum zweiten Male. (E. A.)

Marienwerder, 19. Sept. Dem Halbjahrsberichte vom 2. März bis 2. Sept. c. der Haupt-Direction der **Mobiliar-Feuerversicherungs-Gesellschaft für das platte Land** entnehmen wir folgende Data: „Das beitragspflichtige Versicherungscapital beträgt 30,857,200 Thlr. und hat sich im Laufe des letzten Halbjahres um 377,900 Thlr. verstärkt. Die Brandentschädigungen betrugen 36,076 Thlr. 5 Sgr. und zwar pro 100 Thlr. Versicherungssumme unter Strohdach für die III. Klasse 2 Sgr. 9 Pf., für die II. Klasse 9 Sgr. 7 Pf., und für die I. Klasse 14 Sgr. 3 Pf. Die Verwaltungskosten, darunter die Tantieme für den Rendanten mit 1542 Thlr. 28 Sgr. 10 Pf., betrugen in dem betr. Semester 4361 Thlr., 15 Sgr. 2 Pf. Im Reservefonds befinden sich 52,000 Thlr. in Pfandbriefen und 22,993 Thlr. 22 Sgr. 1 Pf. baar. Die größte Brandentschädigung kam nach Rudwangen bei Sensburg mit 4200 Thlr. 22 Sgr., die nächstfolgende mit 4000 Thlr. nach Lauth bei Königsberg und die kleinste nach Wibsch bei Thorn mit 9 Thlr. Die Taxkosten im letzgenannten Falle betrugen 7 Thlr. 25 Sgr., also fast soviel wie die ganze Mobiliar-Vergütung selbst. (G.)

Thorn, 19. Septbr. Der Gasthof „Zu den drei Kronen" am Altstädtischen Markte, das älteste unter

allen hiesigen Hotels, ist gestern für den Preis von 28,400 Thlrn. an Herrn Duszynski verkauft. Die jetzt unbenutzten Räume sollen zur Einrichtung eines großen Gesellschafts-Locals mit entsprechendem Saal umgebaut werden. Das Gasthaus „Zu den drei Kronen" hat schon im 17. Jahrhundert als solches bestanden und schon im 18. Jahrhundert als das beste in der Stadt gegolten, so daß, als während der Kriege des Schwedenkönigs Karl XII. der Czar Peter der Große 1709 nach Thorn kam, er in diesem Gasthofe etwa drei Wochen gewohnt hat. (Brb.-Z.)

Bromberg, 19. Sept. Die Kosten für das Jubelfest übersteigen weit die in Aussicht gestellten Sätze; durch den Regen sind viele Stoffe, welche nach dem Gebrauch wieder zurückgegeben werden sollten, so beschädigt worden, daß an eine Rückgabe nicht zu denken ist. Der kaiserliche Pavillon hat über 2000 Rℓ gekostet. — Unmittelbar vor der Feier erhielten 25 Gemeinden resp. Gutsherrschaften unseres Kreises die Erlaubniß, die polnischen Ortsnamen durch deutsche zu ersetzen. — Die Bärte haben doch auch nachgerade genug Scandal bei den Lehrern erregt, und in unserer Zeit sollte man doch endlich davon abkommen, dem Menschen das zu tragen verbieten, was die Natur ihm giebt. In Schneidemühl hat nun der Provinzial-Schulrath von Posen, Dr. Polte, den Abiturienten des dortigen Gymnasiums gesagt, er würde sie bei dem morgigen Abiturientenexamen gewiß ohne Backen- und Schnurbart sehen. Arme Primaner! Wie habt ihr ihn gepflegt, und nun muß er fallen, und obenein habt ihr euch noch die Ungunst des Hrn. Schulraths zugezogen. (G.)

— Am Mittwoch früh erhing sich in Königsberg im Arrestlokal Musketier Schmidtke von der 8. Comp. des 43. Infanterie-Regiments. Derselbe stand wegen Desertion in Untersuchung und sollte an dem gedachten Tage Standrecht über ihn gehalten werden.

Labiau, 18. Sept. Heute fand die Einweihung der von unserer israelitischen Gemeinde neu erbauten Synagoge statt.

Vermischtes.

Berlin, 20. Sept. Heute Freitag früh wurde ein Theil der Baracken am Cottbuser Damm executivisch abgebrochen. Wiederholt waren die Insassen der Baracken protokollarisch verwarnt worden, bis zum 15. September zu räumen, auf eindringliche Vorstellungen beim Polizei-Präsidenten, daß es absolut unmöglich sei, noch vor dem Michaeli-Umzugstermin ein anderweitiges Unterkommen zu schaffen, wurde jedoch denjenigen, welche glaubhaft nachweisen konnten, daß sie zum 1. October eine Wohnung gemiethet haben, der Aufenthalt in den Baracken bis dahin gestattet. Am letzten Montag hatten noch 21 Familien keine Wohnung erlangt; ihre Bitte, sie ebenfalls bis zum 1. October im Besitze der Baracken zu belassen, wurde abgeschlagen und 12 Partien meldeten darauf hin noch nachträglich eine Wohnung an. Die übrigen 9 Baracken wurden heute früh durch die Polizei entfernt und den obdachlosen Leuten als vorläufiger Aufenthalt das Arbeitshaus angewiesen.

Berlin. Der Chef der Firma S. Bleichröder ist während der Dreikaisertage zum zweiten Male geadelt worden. Der Kaiser von Oesterreich hat bei seiner Anwesenheit in Berlin dem Geh. Commerzienrath v. Bleichröder den Orden der Eisernen Krone zweiter Klasse mit dem Stern insinuirt, mit welchem bekanntlich die Verleihung des Adels verknüpft ist.

— Eine von der Bau-Abtheilung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn für Arbeitszüge aus Seraing bezogene neue Locomotive mit stehendem Kessel ist am 18. d., Nachmittags, auf Bahnhof Witten bei der Probefahrt explodirt. Fünf Personen, ein Werkführer, ein Techniker, ein Locomotivführer, ein Heizer und ein Weichensteller, sind schwer verwundet. Die Prüfung der Locomotive hatte in Seraing durch einen Bergisch-Märkischen Maschinenmeister stattgefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

— Am Dienstag, den 10. d. M., gelang es dem zu Büsum an der holsteinischen Westküste stationirten Segel-Rettungsboote der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, dem auf der Mittelplate daselbst bei stürmischem Wetter gestrandeten deutschen Galeas-Ewer „Hinrich", Capt. X. Wüpper, erfolgreiche Hilfe zu leisten. Das Schiff war, als das Rettungsboot bei demselben anlangte, bereits stark leck und die Brandung ging so hoch über dasselbe weg, daß das Schiffsboot auf Deck voll Wasser schlug und das Schiff als völlig wrack anzusehen war. Die Brandung war um das Wrack zu heftig, als daß das Rettungsboot direct zu ihm hinansegeln konnte; so mußte dem Boote vom Schiffe aus eine Leine zugeworfen werden, welche der Rettungsmannschaft aber erst nach langen Mühen zu fassen gelang. Um 6 Uhr Abends konnte endlich nach den Anstrengungen fast eines ganzen Tages die aus 5 Mann bestehende Besatzung des Schiffes an das Boot hinübergenommen und glücklich an Land gebracht werden.

Gotha, 20. Septbr. Dem Prof. Dr. Petermann geht aus Mosambik an der Ostküste von Afrika die Nachricht zu, daß der Afrikareisende Karl Mauch von den Ruinen von Zimbare aus eine neue Reise bis zur Mündung des Zambesi ausgeführt hat und in Quillimane angekommen ist. (W. T.)

— In Bokhara wüthet die Cholera. Täglich kommen 1000 Todesfälle vor.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 20. Sept. Effecten-Societät. Amerikaner 96, Creditactien 357¼, 1860er Loose 94⅝, Franzosen 354¾, Galizier 254½, Lombarden 224¾, Silberrente 64 11/16, Hahnsche Effectenbank 139, Deutsch-österr. Bank 128¼, Brüsseler Bank 116½. Fest.

Wien, 20. Sept. (Schlußcourse.) Papierrente 65,80, Silberrente 70,90, 1854er Loose 93,00, Bankactien 876,00, Nordbahn 207,50, Böhmische Westbahn 247,00, Creditactien 334,30, Franzosen 331,00, Galizier 235,50, Kaschau-Oderberger 195,50, Pardubitzer 178,50, Nordwestbahn 216,00, do. Lit. B. 184,50, London 109,50, Hamburg 81,00, Paris 42,70, Frankfurt 92,40, Creditloose 190,00, 1860er Loose 103,75, Lombardische Eisenbahn 209,80, 1864er Loose 144,00, Anglo-Austrian-Bank 316,25, Austro-türkische 110,60, Napoleons 8,78, Ducaten 5,24½, Silbercoupons 108,75, Elisabethbahn 251,70, Ungarische Prämienloose 106,00, Amsterdam 91,10, Albrechtsbahn-Actien 178,00, do. Priorität. —, Unionbank 273,25. Matter.

Hamburg, 20. Septbr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen pr. September-October 127 ℔ pr. 1000 Kilo in Mark Banco 165½ Gd., pr. October-November 127℔. 164 Gd., pr. November-Dezember 127℔. 162½ Gd., pr. April-Mai 127℔. 161 Gd. — Roggen pr. September-October 99½ Gd., pr. October-November 100 Gd., pr. November-Dezember 102 Gd., pr. April-Mai 107 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl ruhig, loco 24½, pr. October 23¾, pr. Mai 24½. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100% pr. September 18¼, pr. October-November 16¾, pr. April-Mai 16½ Rℓ — Kaffee lebhafter, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 13½ Br., 13⅜ Gd., pr. September 13½ Gd., pr. October-Dezember 13 Gd. — Wetter: Rauh.

Bremen, 20. Sept. Petroleum höher, Standard white loco 19 Mark 25 Pf.

Amsterdam, 20. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco weichend, pr. October 182½, pr. März 192½, pr. Mai 194½. Raps pr. October 410. Rüböl loco 42½, pr. Herbst 42½, pr. Mai 1873 43. — Wetter: Regnerisch.

London, 20. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen und Mehl fest, aber ruhig zu äußersten letzten Mittwochspreisen. Hafer, Mais und Gerste eher theurer. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 12,990, Gerste 10,350, Hafer 46,520 Quarters.

Liverpool, 20. Septbr. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 9 11/16, middling amerikanische 9⅜, fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah —, good middling Dhollerah —, middl. Dhollerah —, Bengal 4⅜, New fair Oomra 6 13/16, good fair Oomra —, Pernam 9½, Smyrna 7¾, Egyptische 9½. Ruhig. Orleans nicht unter good ordinary November-December-Verschiffung 9½, Upland December-Januar-Verschiffung 9¼—9 3/16 d.

Liverpool, 20. Sept. (Getreidemarkt.) Rother Weizen 1d billiger. Mehl 12, Mais 6d höher.

Paris, 20. Septbr. (Schluß-Course.) 3% Rente 54,27½. Anleihe de 1871 84,60. Anleihe de 1872 87,50. Italienische 5% Rente 68,25. Italienische Tabaks-Obligationen 485,00. Franzosen (gestempelt) 771,25. Franzosen neue —. Oesterreichische Nordwestbahn 510,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 493,75. Lombardische Prioritäten 260,00. Türken de 1865 53,35. Türken de 1869 327,00. Türkenloose 183,50. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungest.) 107,00. Neueste türkische Loose 167,00. Goldagio 7½.

Paris, 20. Septbr. Productenmarkt. Rüböl fest, pr. September 95,50, pr. November-Dezember 96,00, pr. Januar-April 97,75. — Mehl behpt., pr. September 72,50, pr. November-Dezember 65,00, pr. November-Februar 64,50. — Spiritus pr. September 55,00. — Wetter: Regen.

New-York, 19. Sept. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 108, Goldagio 15, 5/20 Bonds de 1885 114⅜, do. neue 111½, Bonds de 1865 113½, Eriebahn —, Illinois —, Baumwolle 19¾, Mehl 7 D. 60 C., Rother Frühjahrsweizen —, Raffinirtes Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 24½, do. in Philadelphia 23¾, Havanna-Zucker Nr. 12 9¾. — Höchste Notirung des Goldagios 15, niedrigste 13¾. — Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 10¾.

Berlin 21. Septbr. Angekommen 3 Uhr 45 Min.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen Sept.	81 4/8	81 6/8	Pr. Staatsschldſ.	89 4/8	89 4/8
Sept.-Oct.	81 4/8	81 6/8	Wstp. 3½% Pfd.	81 4/8	80 7/8
April-Mai	82	82	do. 4% do.	90 2/8	90 4/8
Roggen nied.			do. 4½% do.	99 1/8	99
Sept. . . .	53	53 2/8	do. 5% do.	103	103
Sept.-Oct.	53	53 2/8	Lombarden . . .	127 4/8	128 2/8
April-Mai	54 2/8	54 6/8	Franzosen	201	203
Petroleum,			Rumänier . . .	49 4/8	50 6/8
Sept. 200℔	12 20/24	13	Neue franz. 5% R.	82 4/8	82 7/8
Rüböl loco	24	23⅞	Oester. Creditanst.	202 6/8	204 5/8
Spirit.			Türken (5%) . .	50 5/8	51 1/8
Sept. . . .	24 6	23 29	Oester. Silberrente	64 4/8	64 6/8
Sept.-Oct.	21 10	21 3	Russ. Banknoten .	82 2/8	82
Pr. 4½% consf.	102 3/8	100 4/8	Oester. Banknoten	91 4/8	91⅞
			Wechselcrs. Lond.	6.20 6/8	6.20 7/8

Belgier Wechsel 79.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. September.

Weizen loco pr. Tonne von 2000 ℔ nur billiger veräußlich,

fein glasig und weiß	127-133 ℔	Rℓ 88-94 Br.	
hochbunt	129-130 ℔	„ 85-90 „	
hellbunt	125-127 ℔	„ 84-86 „	70-90 Rℓ bez.
bunt	125-127 ℔	„ 82-84 „	
roth	128-131 ℔	„ 79-82 „	
ordinair	120-121 ℔	„ 72-76 „	

Regulirungspreis für 126 ℔ bunt lieferbar 86 Rℓ

Auf Lieferung für 126℔. bunt lieferbar pr. Septbr. 86 Rℓ Br., pr. Sept.-October 84, 83⅞, 83¾ Rℓ bez., 83⅞ Rℓ Br., 83½ Rℓ Gd., pr. October-November 83½ Rℓ Br., 83 Rℓ Gd., pr. April-Mai 82 Rℓ bez. und Gd., 82½ Rℓ Br.

Roggen loco pr. Tonne von 2000 ℔ unverändert, 120℔. 54½ Rℓ bez.

Regulirungspreis für 120 ℔ lieferbar 50 Rℓ, inländischer 53½ Rℓ

Auf Lieferung 120℔. pr. Septbr.-October 48¾ Rℓ bez., 49 Rℓ Br., pr. October-November 50½ Rℓ, pr. April-Mai 52½—53 Rℓ bez., 52½ Rℓ Gd.

Rübsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ Winter- pr. Sept.-October 102 Rℓ Br.

Petroleum loco pr. 100 ℔ ab Neufahrwasser 6⅞ Rℓ

Auf Lieferung pr. Oct. 6⅞ Rℓ

Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 29 Rℓ, schottische Maschinenkohlen 29 Rℓ

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Monat 6.20⅞ Br. Hamburg kurz 149½ Gd., do. 2 Monat 148⅞ Gd. Amsterdam 140 Gd., do. 2 Mon. 139⅞ Gd. 4½% preußische consolidirte Staats-Anleihen 102 Gd. 3½% preußische Staats-Schuld-Scheine 89⅞ Gd. 3½% westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 80½ Gd., 4% do. do. 90⅞ Gd., 4½% do. do. 99 Gd., 5% do. do. 102½ Gd. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe pari rückzahlbar 100½ Br. Amerikaner pro 1882 3. u. 4. Serie 96⅞ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 21. Septbr.

Gedania 100 Br. Bankverein 101 bez. u. Gd. Maschinenbau 88 Br. Chemische Fabrik 100 Br. Brauerei 96½ bez. Marienburger Ziegelei 96 Gd. 5% Türken 51¼ bez. Lombarden 129 bez. Franzosen 203½ bez.

Danzig, 21. September.

Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: W. — Weizen loco war auch heute in flauer Stimmung, und diese sowohl wie die reichlichere Zufuhr nöthigte Verkäufer neuerdings billiger und bis zu 1 Rℓ pr. Tonne gegen gestern zu verkaufen. Ca. 400 Tonnen sind verkauft und wurde bezahlt für Sommer 125℔. 78 Rℓ, 130℔. 80, 80½ Rℓ, 131/32℔. 81½ Rℓ, roth 126/27℔. 81 Rℓ, blauspitzig 120, 125℔. 70 Rℓ, bunt 120℔. 77 Rℓ, 122/23℔. 78 Rℓ, 125/26℔. 79½ Rℓ, hellbunt 125℔. 84½, 85 Rℓ, 127℔. 85½ Rℓ, hochbunt und glasig 128℔. 86¾ Rℓ, 129/30℔. 88, 89 Rℓ, 132℔. 90 Rℓ, weiß 123℔. 85 Rℓ, 125/26℔. 88 Rℓ, 127℔. 89 Rℓ pr. Tonne. Termine billiger abgegeben, 126℔. bunt Sept. 86 Rℓ Br., Septbr.-Octbr. 84, 83⅞, 83½ Rℓ bez., 83⅞ Rℓ Br., October-Novbr. 83½ Rℓ Br., 83 Rℓ Gd., April-Mai 82 Rℓ bezahlt und Gd., 82½ Rℓ Br. Regulirungs-Preis 126℔. bunt 86 Rℓ.

Roggen loco unverändert, nur 10 Tonnen sind 124/5 ℔ zu 56¾ Rℓ verkauft. Termine billiger, 120℔. Sept.-Octbr. 49, 48¾ Rℓ bez., 49 Rℓ Br., Oct.-Nov. 50½ Rℓ Br., April-Mai 52½, 53 Rℓ bez., 52½ Rℓ Gd. Regulirungspreis 120 ℔ 50 Rℓ, inländischer 53½ Rℓ. — Gerste, Erbsen loco nicht verkauft. — Rübsen loco ohne Umsatz. Termine Sept.-Oct. 102 Rℓ Br.

Kartoffeln 1 Sgr. 9 Pf. und 2 Sgr.

Danzig, 20. Septbr. 1872.

S [Wochenbericht.] Wir hatten zu Anfange der Woche recht unfreundliches Wetter mit vielem Regen, doch hat es sich in den letzten Tagen gebessert und scheint beständiger werden zu wollen. In England ist auch günstigeres Wetter eingetreten und hat auf die Märkte einen wesentlichen Einfluß ausgeübt, indem man mit den gemachten Ankäufen zufriedengestellt zu sein scheint und weitere Unternehmungen vorläufig aussetzt. Das Geschäft an unserer Börse war nur am vergangenen Sonnabend und Montag belebt und fand Weizen zu 2 Rℓ höheren Preisen rasch Käufer; mit dem Eintreffen der stillen englischen Marktberichte trat eine Reaction ein und ist bei unbedeutenden Umsätzen die Preissteigerung successive verloren gegangen. Verkauft wurden während der Woche ca. 2700 Tonnen Weizen und zuletzt bezahlt für alt bunt 127℔. 85 Rℓ; hellbunt 126/7, 133℔. 87½, 89 Rℓ; hochbunt und glasig 129, 130℔. 90, 92 Rℓ; frisch roth 129/30, 131/2 ℔ 82½, 83 Rℓ; bunt 124, 127/8℔. 84, 86 Rℓ; hellbunt 126/7, 130℔. 85, 88 Rℓ; hochbunt glasig 126, 130/1℔. 86½, 89 Rℓ; weiß 128/9, 136℔. 90, 94 Rℓ. Regulirungspreis für 126℔. lieferbar 86, 87, 87½ Rℓ. Auf Lieferung pr. September 88½, 88 Rℓ, September-October 85, 86, 85½, 86, 86½ Rℓ. October-November 84, 84½, 85, 85½, 85 Rℓ, April-Mai 82½, 83, 82, 82½ Rℓ verkauft.

Roggen anfangs der Woche gefragt und theurer bezahlt, fand schließlich nur von Seiten der Consumtion Aufnahme und ist in den Preisen wenig verändert. Bei einem Umsatze von ca. 350 Tonnen bezahlte man alte polnische Waare 120—122℔. 50—51 Rℓ, alten inländischen Roggen 120℔. 53 Rℓ, frischen 120—122, 126/7℔. ℔ 54½, 56, 57½ Rℓ. Regulirungspreis für 120℔. lieferbar 50 Rℓ, inländischer 53, 53½ Rℓ. Auf Lieferung pr. Sept.-Oct. 49¼, 49⅓, 49⅝, 49¾, 50¼, 50¼, 49⅞ Rℓ, Oct.-Novb. 50, 51, 51½, 50⅞ Rℓ, April-Mai 53, 54, 54½, 54⅞, 54, 53½ Rℓ gehandelt. — Kleine Gerste 110 ℔ 46 Rℓ, große 110 ℔ 48 Rℓ. — Weiße Kocherbsen nach Qualität 45—49 Rℓ, alte Futtererbsen 43—45½ Rℓ. — Rübsen 99 Rℓ, pr. Sept.-Oct.-Lieferung 102 Rℓ pr. Tonne bez. — Von Spiritus trafen nur 5000 Liter ein, die zu 24½ Rℓ pr. 10,000 Liter pr. 100% verkauft wurden.

Elbing, 20. Sept. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen, hellbunt, 127, 132℔. 82½, 84 7/10 Rℓ, bunt etwas besetzt 130℔. 78⅞ Rℓ, roth etwas bezogen 127℔. 78⅞ Rℓ — Roggen 119, 121℔. 50⅞, 51⅞ Rℓ — Gerste, kleine hell, 104 ℔ 42⅞ Rℓ — Hafer nach Qualität 33½—37½ Rℓ — Spiritus am 18. d. M. 23⅞ Rℓ pr. 10,000 Liter % bezahlt, gestern jedoch nur 23½ Rℓ geboten.

Stettin, 20. Sept. (Ostſ.-Ztg.) Weizen flau, pr. 2000℔. loco geringer gelb 55—65 Rℓ, besserer 70—80 Rℓ, feiner bis 84 Rℓ, pr. Sept. 89½ Rℓ nom., Septbr.-Octbr. 84½, 84 Rℓ bez., Octbr.-Novbr. 83½, 83 Rℓ bez., November-Dec. 82¾ Rℓ Br., Frühjahr 82½, ¼, ½ Rℓ bez. — Roggen matt, pr. 2000℔. loco 49—52 Rℓ, besserer 53—55 Rℓ, Septbr. und Septbr.-Octbr. 52¼ Rℓ bez., Octbr.-Novbr. 52¾, ⅝, ½ Rℓ bez., Novbr.-Decbr. 53½, ¾ Rℓ bez., Frühjahr und Mai-Juni 55, 54¾ Rℓ bez. — Gerste matter, pr. 2000℔. loco 50—58 Rℓ. — Hafer stille, pr. 2000℔. loco 38—46½ Rℓ, Sept.-Octbr. 46 Rℓ Br. — Erbsen still, pr. 2000℔. loco 45—51½ Rℓ — Winterrübsen still, pr. 2000℔. loco 104½ Rℓ bez., Septbr.-Octbr. 107 Rℓ bez. u. Br. — Rüböl weichend, pr. 200℔. loco 23⅞ Rℓ Br., Sept.-Octbr. 23 1/12 Rℓ Br., Octbr.-Novbr. do., April-Mai 24 1/12 Rℓ Br. — Spiritus fester, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24 1/12, ½ Rℓ bez., Septbr. 24 1/12, ½ Rℓ bez., Septbr.-Octbr. 20⅞, ⅞ Rℓ bez., Octbr.-Novbr. 19 1/12, ¼ Rℓ bez., Frühjahr 19½ Rℓ Br. und Gd. (gestern Abend 19½ Rℓ bez.). — Angemeldet: 3000 Ctr. Weizen, 1000 Ctr. Roggen, 1000 Ctr. Winterrübsen, 500 Ctr. Rüböl. — Regulirungspreis: Weizen 84¼ Rℓ, Roggen 52½ Rℓ, Winterrübsen 107 Rℓ, Rüböl 23 1/12 Rℓ, Spiritus 24½ Rℓ — Petroleum wenig verändert, loco 6½ Rℓ bez. und Br., Regulirungspreis 6½ Rℓ, Anmeldungen 6¼ Rℓ bez., Sept.-Oct. 6½ Rℓ bez., 6½ Rℓ Br., Oct.-Novbr. 6½ Rℓ bez. und Br., 6½ Rℓ Gd. Novbr.-Decbr. 6½ Rℓ Br. — Blauholz, Jamaica 1¾ Rℓ bez. — Amerik. Schweineschmalz 15⅞ Rℓ bez. — Amerik. Speck 15½ Rℓ tr. bez.

Berlin, 20. Sept. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 75—90 Rℓ nach Qualität, pr. September 82½—81½—82—81⅞ Rℓ bz., pr. September-October 82—81½—82—81⅞ Rℓ bz., pr. October-November 82¼—81½—82¼—81⅞ Rℓ bz., pr. November-December 82¼—81¾—82¼—82 Rℓ bz., pr. April-Mai 82½—81¾—82¼—82 Rℓ bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 52—60 Rℓ nach Qualität gefordert, pr. September 53⅝—¼ Rℓ bz., pr. September-October do., pr. October-November 54⅛—53⅞ Rℓ bz., pr. November-December 54¾—½ Rℓ bz., pr. Frühjahr 55½—54⅞ Rℓ bz. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm 47—60 Rℓ nach Qualität gefordert. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 38—50 Rℓ nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 49—55 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 44—48 Rℓ nach Qualität. — Weizenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 12⅝—12½ Rℓ, loco Nr. 0 u. 1 11¾—11 5/12 Rℓ. — Roggenmehl pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack Nr. 0 9—8½ Rℓ, Nr. 0 u. 1 8½—8 Rℓ, pr. September 8 Rℓ 12 Sgr. nom., pr. September-October 8 Rℓ 5—5½ Sgr. bz., pr. October-November 8 Rℓ 1 Sgr. — 8 Rℓ bz., pr. November-December 8—7 Rℓ 29 Sgr. bz., pr. April-Mai 7 Rℓ 29—27½—28½ Sgr. bz. — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 23⅞ Rℓ, pr. September 23½—7/12 Rℓ bz., pr. September-October do., pr. October-November 23 7/12—19/24—7/12 Rℓ bz., pr. November-December 23 11/12 Rℓ bz., pr. Decbr.-Januar 24 1/24—1/12 Rℓ bz., pr. April-Mai 24 7/12—13/24—7/12 Rℓ bz. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 26⅞ Rℓ. — Petroleum raff. loco pr. 100 Kilogramm mit Faß 13½ Rℓ bz., pr. September 13—12 23/24 Rℓ bz., pr. September-October do., pr. October-November 13 1/12 Rℓ bz., pr. November-December 13⅜—⅓ Rℓ bz. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 24 Rℓ bz., mit Faß pr. September 23 Rℓ 25—29 Sgr. bz., pr. September-October 20 Rℓ 28 Sgr. — 21 Rℓ 3 Sgr. bz., pr. October-November 19 Rℓ 12—15 Sgr. bz., pr. November-December 19 Rℓ 2—4 Sgr. bz., pr. April-Mai 19 Rℓ 12—14 Sgr. bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 21. Septbr. Wind: SW.

Angekommen: Robertson, Jessie, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Bruß, Agnes, Grangemouth; Olsen, Atlantic, Hartlepool; Hansen, Sandrine, Copenhagen; alle drei mit Holz. — Watson, Bravo (SD.), Hull, Getreide. — Staal, Wendelina Jacoba, Rotterdam; Kramer, Maria, Papenburg; Pahl, Sophie; Förthmann, Hosiannah; beide nach Bremen; Wohlenberg, Aurora; Brüth, Erndte; beide nach Leer; Bohmann, Amelia, Bordeaux; Wilcken, Baumeister Kräft, Hartlepool; Detels, Johannes, Harburg; Hagelstein, Agnes, London; sämmtlich mit Holz. — Duncan, Vision, Leith, Getreide. — Pahlow, Laura, London; Rosenberg, Richard, Copenhagen; Greve, Themis, Bremen; Scharenberg, Emma Auguste; Balfour, Petrel; beide nach Hartlepool; Boomer, Fidelité, Gent; Klenow, Jupiter, Portsmouth; Züpke, Henriette, Stettin; Schmidt, Anna, Copenhagen; Dreffien, Catharina, Leer; Fotheringham, Mary Stuart, Alloa; Förster, Isabella Anderson, Leith; Maaß, Jean Paul, Gent; sämmtlich mit Holz.

Angekommen: Kramer, Bürgermeister Richard (SD.), Königsberg, Ballast. — Tramborg, Melisse, Stettin, Güter und altes Eisen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 20. Septbr. — Wasserstand: 3 Fuß. Wind: SW. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Stettin nach Warschau: Henschel, Schlutow, Proschwitz u. Hofrichter, Salzsäure und Stahl.

Stromab: Ctr. ℔

Wille, Nowinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 1566 — Weiz.
Kurth, Schönwitz, Plock, do., 1 do., 1677 23 do.
Hoffmann, Peretz, Wloclawek, Bromberg, 1 do., 1122 — Rogg.
Kolomski, Askanas, Dobrzikow, Danzig 1 Kahn, 1315 80 Weiz.
Hartmann, Jacobsohn, Warschau, Berlin, 1 Kahn, 1338 97 Hafer.
Krienke, Wolfson, Plock, Danzig, 1 do., 1256 97 Rogg.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
20	4	333,54	+ 13,9	WSW., mäßig, bedeckt.
21	8	332,14	9,3	Südlich, flau, trübe.
	12	332,11	11,8	Südlich, flau, trübe.

* Rentabilität in Procenten mit Berücksichtigung des etwaigen Verlustes auf die Coupons.

Berliner Fondsbörse vom 20. Septbr. 1872.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

			*
Nord. Bund.-Anl.	5	100½	5
Consolidirte Anl.	4½	102⅝	4⅜
Freiwillige Anl.	4½	100½	4½
Pr. Staats-Anl.	4½	100¾	4½
do. do.	4	95¾	4⅛
Staats-Schuldsch.	3½	89⅞	3⅞
Pr. Präm.-A. 1855	3½	122	2⅞
Danzig. Stadt-Ob.	5	101½	4 9/10
Königsberger do.	5	101¾	4 9/10
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	84	4⅛
do. do.	4	92	4⅜
do. do.	4½	99¾	4½
do. do.	5	99¾	5
Pommer. Pfdbr.	3½	82⅝	4⅛
do. do.	4	90⅞	4⅜
do. do.	4½	99⅞	4½
Posensche neue do.	4	90⅞	4⅜
Westpreuß. Pfdbr	3½	80⅞	4⅜
do. do.	4	90⅞	4⅜
do. do.	4½	99	4½
do. do.	5	103	4⅞
do. neue	4	90½	4⅜
do. do.	4½	99	4½
Pomm. Rentenbr.	4	95	4⅛
Posensche do.	4	93⅞	4⅜
Preußische do.	4	94	4⅛
Bad. Präm.-Anl.	4	109½	3⅝
Bayer. Präm.-A.	4	110⅞	3⅝
Braunsch. 20rt. Ob.	—	22	—

			*
Köln-Mind. Pr.-Sch.	3½	95⅛	3⅝
Hambg. 50 rtl. Loose	3	48½	3⅛
Lübecker Präm.-An.	3½	51½	3⅜
Oldenburg. Loose	3	38½	3
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	101½	4⅘
Cent. Bd.-Cr.-Pfdb.	5	102	4¾
do. do.	4½	97½	4½
Kündb. do.	5	100½	4 9/10
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	101	5
Meinig. Präm. Pfd.	4	95	4⅛
Gotha. Präm.-Pfd.	5	105	4¾
Oesterr. Bdcr. Pfdb.	5	92½	5¼
Pom. Hyp.-Pfdbr.	5	100½	5
Stett. Nat.-H.-Pfd.	5	100	5

Ausländische Fonds.

			*
Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	60	6½
do. Silb.-Rente	4⅕	64¾	6⅝
do. Cred.-L. v. 1858	—	120	—
do. Loose v. 1860	5	95	3⅘
do. Loose v. 1864	—	90	—
Ungar. Eisenb.-An.	5	79½	6 1/10
Ungarische Loose	—	65	—
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	93	5⅖
do. do. Anl. 1859	3	63¼	4¾
do. do. Anl. 1862	5	93	5⅖
do. do. von 1870	5	91¾	5⅖
do. do. von 1871	5	91	5⅖
do. do. von 1872	5	90½	5⅝
do. Stiegl. 5. Anl.	5	77½	5⅝
Russ. Stiegl. 6. Anl.	5	89⅞	5⅝
do. Präm.-A. 1864	5	127¾	3⅖
do. do. v. 1866	5	126⅞	3½
do. Bod. Cred. Pfd.	5	91½	5⅓
Ruß.-Pol. Schatzobl.	4	75¾	5⅕
Pol. Certific. Lit. A.	5	94	5
do. Part.-Oblig.	4	102	3
do. Pfd. 3. Em. S-R	4	76½	4⅕
do. do. do. do.	5	76⅛	5¼
do. Liquidat.-Br.	4	63¼	5
Amerik. Anl. p. 1882	6	96½	6
do. 3. u. 4. Serie	6	96⅝	6
do. Anl. p. 1885	6	97⅜	5 9/10
do. 5% Anl.	5	94⅛	5
Italienische Rente	5	66⅜	6½
do. Tabaks-Act.	6	570	—
do. Tabaks-Obl.	6	94	5½
Französische Rente	5	83	6
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	83¼	4⅘
Rumänische Anleihe	8	97	8
Finnl. 10 Rtl. Loose	—	9⅛	—
Schwed. 10 rtl. Loose	—	—	—
Türk. Anl. v. 1865	5	51	9⅝
Türk. 6% Anleihe	6	61⅞	9⅝
Türk. Eisenb.-Loose	3	174	7

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

			Divid. 1871
Aachen-Mastricht	4	46⅝	⅗
Altona-Kiel	4	120	7
Bergisch-Märk.	4	136⅛	7½
Berlin-Anhalt	4	217½	18½
Berlin-Görlitz	4	101¼	0
do. St.-Pr.	5	104⅛	5
Berlin-Hamburg	4	212¼	10¾
Berlin. Nordbahn	5	77	5
Berl.-Psd.-Magd.	4	160⅛	14
Berlin-Stettin	4	185	11 5/12
Bresl.-Schw.-Fbg.	4	118¾	9½
Köln-Minden	4	171½	11⅕
do. Lit. B.	5	113	5
Crf.-Kr.-Kempen	5	58	5
do. St.-Pr.	6	90	6
Halle-Sorau-Gub.	4	64⅞	4
do. St.-Pr.	5	85¼	5
Hannov.-Altenbek	5	74⅜	5
do. St. Pr.	5	89½	5
Märkisch-Posen	4	58	0
do. St.-Pr.	5	82¾	0
Magdeb.-Halberst.	4	151⅞	8½
do. St.-Pr.	3½	89	3½
Magdeb.-Leipzig	4	256	16
† do. Lit. B.	4	101	4
Münst.Ensch.St.P.	5	75	5
Niederschl. Zweigb.	4	109¼	5
Nordhausen-Erfurt	4	77	4
do. St.-Pr.	5	68	0
Oberlausitzer	5	92	5
Oberschl. A. u. C.	3½	217	13⅗
do. Lit. B.	3½	190¾	13⅗
Ostpreuß. Südbahn	4	46⅞	0
do. St.-Pr.	5	69⅛	0
Pomm. Centralbhn.	5	—	5
Rechte Oderuferb.	5	130¾	3
do. St.-Pr.	5	128⅛	5
Rheinische	4	172¾	10
Rhein-Nahe	4	47¾	0
† Stargard-Posen	4½	99½	4½
Thüringer	4	151⅝	10½
Tilsit-Insterburg	5	73	0
Amsterd.-Rotterd.	4	104¾	6 3/10
Baltische Eisenb.	3	54½	3
†Böhm. Westb.	5	112	8¼
Brest-Grajewo	5	41⅞	5
Brest-Kiew	5	75¾	5
†Elisab.-Westb.	5	115¼	8⅛
†Galiz. Carl-L.-B.	5	109	8½
Gotthardbahn	6	105	6
†Kaschau-Oderbg.	5	91¼	5
†Kronpr. Rud.-B.	5	80½	5
†Ludwgsh.-Bexb.	4	200	11¾
Lüttich-Limburg	4	32½	0
Mainz-Ludwigsh.	4	179⅞	11
Oester.-Franz. St.	5	203⅜	12
† do. Nordwestb.	5	131¾	5
do. B. junge	5	117	5
†Reichenb. Pardb.	4½	81¾	4½
Rumänische Bahn	5	50⅞	5⅔
†Russisk. Staatsb.	5	93⅞	5⅓
Südösterr. Lomb.	4	128½	4
Schweiz. Unionb.	4	29	0
do. Westb.	4	54⅛	2
Turnau-Kr.-Prag	5	101½	9
Warschau-Wien	5	87⅝	12

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

			*
Gotthard Bahn	5	101	5
†Kaschau-Oderbg.	5	86½	5¾
†Kronpr. Rud.-B.	5	86¼	5⅝
Lundb.-Grußbach	5	—	6
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	290	5
†Südöst.-B. Lomb.	3	256	5⅘
† do. 5% Oblig.	5	85⅛	5¾
†Oester. Nordwestb.	5	90	5½
do. do. B. Elbethal	5	85¼	5⅞
†Ungar. Nordostb.	5	80	6⅛
†Ungar. Ostbahn	5	72⅛	6⅔
Brest-Grajewo	5	72½	6½
†Charko.-Azow rtl.	5	93¾	5¼
†Kursk-Charkow	5	93½	5¼
†Kursk-Kiew	5	94¼	5¼
†Mosco-Rjäsan	5	95¾	5⅛
†Mosco-Smolensk	5	93⅛	5¼
Rybinsk-Bologoye	5	82	5⅞
†Rjäsan-Kozlow	5	95	5⅛
†Warschau-Teresp.	5	89	5⅓

Bank- und Industrieactien.

			Divid. 1871
Berliner Bank	4	138	15
Berl. Bankverein	5	157¾	16
Berl. Cassen-Ver.	5	284	12⅗
Berl. Com. (Sec.)	4	117¾	—
Berl. Handels-G.	4	179	12¼
Berl. Wechslerbk.	4	103½	12½
B. Prd. u. Hand. B.	4	90⅛	—
Bresl. Discontob.	4	141½	13
Bresl. Wechslerbk.	4	139¾	12
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	5	122⅔	—
Danzig. Bankver.	4	101	—
Danziger Privatb.	4	117½	7
Darmst. Bank	4	204⅝	15
Deutsche Genoss. B.	4	149⅞	10½
Deutsche Bank	4	117	8
Deutsche Unionbk.	4	122½	11⅓
Disc.-Command.	4	309¾	24
Gew.-Bk. Schuster	4	142	10⅔
Inter. Handelsges.	4	108¾	
Königsb. Ver.-B.	4	111	11
Meining. Creditb.	4	160½	12
Norddeutsche Bank	4	178½	12⅔
Oest. Credit-Anst.	5	205	17⅕
Pom. Rittersch.-B.	4	111¼	6⅓
Preußische Bank	4½	208	12 3/10
do. Bodencr.-B.	4	249¼	14
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	5	135¼	9½
Preuß. Crd.-Anst.	4	149½	—
Prov.-Disct.-Bk.	5	175	—
Prov.-Wechs.-Bk.	5	102	—
Schaaffh. Bk.-Ver.	4	172⅓	12½
Schles. Bankverein	4	174	12
Stett. Vereinsbank	4	104¾	10
Ver.-Bk. Quistorp	5	163½	15
Bauverein Passage	6	130	6
Berl. Centralstraße	5	107	5
Berl. Pferdebahn	5	269½	14½
Nordd. Pap.-Fabr.	5	96	8⅓
Westend-C.-Anth.	5	175	16
Baltischer Lloyd	5	—	10
Elbing. Eisenb.-F.	5	110½	9
Königsbg. Vulkan	5	120	10

Wechsel-Cours v. 20. Sept.

Amsterdam . .	10 Tg.	2½	140
do. . .	2 Mon	2½	139⅞
Hamburg . . .	Kurz	3	149⅞
do. . . .	2 Mon	3	148⅞
London	3 Mon	3	6 20⅞
Paris	10 Tg.	5	79 1/12
Belg. Bankpl. .	10 Tg.	3½	79⅞
do. . . .	2 Mon	3½	79 1/12
Wien	8 Tag.	6	91⅛
Petersburg . .	3 Wch.	6	90⅞
do. . . .	3 Mon	6	89⅞
Warschau . . .	8 Tag.	6	81⅞
Bremen	8 Tag.	3	—

Sorten.

Louisd'or	110⅞
Dukaten	3.6½
Sovereigns	6.22
Napoleonsd'or	5.10⅞
Imperials	5.16
Dollars	1.11⅝
Fremde Banknoten . .	99⅞
Oesterreichische Bankn.	91⅞
Russische Banknoten . .	82

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 22. Sept., Vorm. 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Gestern Mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.
Memminger,
Hauptmann i. 3. Ostpr. Grenadier-Regiment No. 4.
Danzig, den 20. September 1872.

Gestern Abend 8¼ Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben hoch erfreut. (5066)
Berlin, 19. Septbr. 1872.
H. Breitenfeld und Frau Marie, geb. Richter.

Heute früh 8¼ Uhr wurde uns eine kräftige Tochter geb. Diese Anz. al. Verwandten und Freunden statt bes. Meldung. (5073)
Marienhagen, 20. Septbr. 1872.
Herrmann Hasse und Frau.

Todes-Anzeige.
Heute früh 8 Uhr starb mein lieber Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier
Carl Bauerheim,
im 63. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an
die Hinterbliebenen.

In Verfolg meiner desfälligen Bekanntmachung vom 12. Juli d. J., die Uebergriffe der als Lootsen im Sunde sich gerirenden schwedischen Seeleute betreffend, ermangle ich nicht noch ferner darauf aufmerksam zu machen, wie der Königl. schwedisch-norwegische Consul in London in einer in der „Shipping and Mercantile Gazette" vom 16. v. M. eingerückten officiellen Bekanntmachung die von den besagten schwedischen Seeleuten unter dem Namen von „Oresunds Lodsselskab" constituirte Gesellschaft für eine völlig private Institution erklärt, welche in keiner Hinsicht unter dem Ressort der Regierung gehört oder von derselben controlirt wird. Der Consul fügt noch hinzu, daß die Kronlootsen weder angestellt noch autorisirt sind, um Schiffe durch die ganze Strecke des Sundes vom Kullen bis zum Flasterbo zu lootsen, weil der größte Theil der Seefahrer das reinere Fahrwasser längs der dänischen Küste und durch Drogden gewöhnlich benutzt.
Kopenhagen, 6. Septbr. 1872.
E. Suenson,
Contre-Admiral, Director der dänischen Sundlootsen. (4847)

Privatunterricht.
Gründlichen Unterricht im kaufm. Rechnen, Wechselwesen, in der dopp. Buchführung und Correspondenz ertheile ich nach wie vor, sowohl an Herren, als auch an Damen. Diejenigen, welche sich einem Kursus im Zirkel anzuschließen beabsichtigen, wollen sich, des Näheren wegen, in den nächsten 8 Tagen bei mir melden.
H. Lewitz, Holzgasse 3.

Grünberger Weintrauben,
süße Frucht, erhielt und empfiehlt
G. A. Rehan.

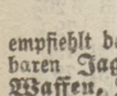
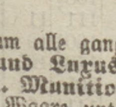
Große geröstete Neunaugen, diesjährige Sardines à l'huile, Russ. Sardinen, feine Matjes- und Holländische Heringe empfiehlt
A. Fast, Langenm. 34.

Frische geröstete Neunaugen erhielt u. empfiehlt
G. A. Rehan.

Frisch geröstete Weichselneunaugen empfiehlt schock- und stückweise
Gustav Thiele,
Heiligegeistgasse No. 72.

Frische holl. Heringe
in Original-1/16-Fäßchen erhielt u. empfiehlt
G. A. Rehan.

Prima Rügener Schlemmkreide empfehlen vom Lager billigst
Petzke & Co.,
Langgasse 74.


C. Doering,

Waffen- und Stempelfabrikant, Jagdrequisiten- und Munitions-Handlung,
empfiehlt dem geehrten Publikum alle gangbaren **Jagd-, Schreiben- und Luxus-Waffen, Jagdrequisiten u. Munition** in reicher Auswahl und bester Waare unter **Garantie**, und erlaubt sich als vorzügliche **Pürsch- und Scheibenbüchse** auf das System **Martini** aufmerksam zu machen, welches seiner **Solidität u. Leichtigkeit** in der Handhabung wegen, zur **Lieblingswaffe** der besten Schützen in der Schweiz, England und Deutschland geworden ist, für die **Präcisionstüchtigkeit** dieser Büchse, dem Vorderlader gleich wird garantirt.
Reparaturen an allen Waffengattungen werden billigst und gut ausgeführt.
Gleichfalls empfehle ich mich zur Anfertigung von **Brenn- und Schlagestempeln**, so wie **Anschlagehammer** zu den billigsten Preisen. (5070)

Sonntag, den 22. September 1872:
Abends 7 Uhr, im
CIRCUS
auf dem Holzmarkt:
Großes
Männergesangs- und Instrumental-Concert
des **Frühling**'schen Sängervereins und vieler anderer Herren Sänger unter der Leitung des Herrn Musikdirector **Frühling**, bestehend in **großen Chören mit Orchester, kleinen Chören à Capella, Triplequartetts, Tenorsoli** und **Militairmusik** von der Kapelle des Herrn Musikdirector **Buchholz.**
Billets sind zu nachfolgenden Preisen **nur allein** bei Hrn. Musikalienhändler **Kohlke** (Habermann's Nachfolger), **Scharrmachergasse 4**, bis Sonntag Nachmittags 4 Uhr und von da ab an der Abendkasse im Circus zu haben: Ein numerirter Platz für Sperrsitz oder Manège 10 Sgr., erster Platz 7½ Sgr. zweiter Platz 5 Sgr. — Gallerie-Stehplätze zu 2½ Sgr. werden nur an der Abendkasse im Circus verkauft.
Programme an der Abendkasse. Texte sämmtlicher Gesänge à 1 Sgr. sind an den genannten Orten zu haben.
Der Circus wird um 6 Uhr geöffnet.
Der Ertrag ist zum Besten hilfsbedürftiger Lehrerwitten bestimmt, und beehren wir uns ein hochgeehrtes Publikum in Ansehung des wohlthätigen Zweckes zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.
Der Lehrerverein.

Die Herren Landwirthe der Provinz Preußen
beehren wir uns, an rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf das mit dem 5. October c. beginnende 4te Quartal 8ten Jahrganges der zu Königsberg erscheinenden
Land- und Forstwirthschaftlichen Zeitung
für das nordöstliche Deutschland
(Redacteur Oekonomierath **O. Hausburg**)
hiemit zu erinnern, resp. empfehlen wir dieses Blatt neu hinzutretenden Abonnenten angelegentlichst. Abonnementspreis bei allen Postanstalten quart. 20 Sgr., Landbriefträgerlohn vierteljährl. 1½ Sgr. (5051)

Hermann Gelhorn
beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sämmtliche Neuheiten für die
Herbst- und Winter-Saison
eingetroffen sind, und empfiehlt
Damen-Mäntel
von den einfachsten bis elegantesten Stoffen in solidester Ausführung, sowie sein reich sortirtes Lager
Kinder-Garderoben
für Knaben und Mädchen jeden Alters.
Preise billig und fest.
Hermann Gelhorn,
28. Langgasse 28.

Mode-Neuheiten
in
Herbst- und Winter-Roben,
Englische und deutsche Plüsche
zur Damen-Confection,
Schwarze und couleurte Taffete und Cachemir-Seide
empfiehlt die
Manufaktur- und Seidenwaaren-Handlung
Adolph Lotzin,
Langgasse 76.


Nähmaschinen-Fabrik

Jopengasse 57, von Jopengasse 57,
Reinhold Kowalsky.
Das größte Nähmaschinen-Lager von Singer- und Wheeler & Wilson-
Familien-Nähmaschinen
in elegantem Nußbaumschrank, Bureau und Verschlußkasten mit sämmtlichen Apparaten in solider Ausführung.
Cylinder-Elastique-Nähmaschinen
für Schuhmacher zum Einsetzen von Gummizügen und bunter Stepperei, engl. Fabrikat, so wie alle übrigen **Handwerker-Nähmaschinen**, als: Singer-, Singer-Cylinder, Grover & Baker 2c. in bekannter Güte.
Handnähmaschinen
mit Ketten- und Doppel-Steppstich in großer Auswahl; sämmtliche Maschinen sind solide gearbeitet und empfehle solche unter mehrjähriger Garantie zu den billigsten Preisen. **Reinh. Kowalsky**, Jopengasse 57.
Reparaturen werden in meiner Fabrik gut ausgeführt.

Sprungfähige Original-Oxforddown-Böcke und Bocklämmer, Cotswold- und Leicester-Böcke,
zu Kreuzungszwecken vorzüglich geeignet, empfingen in schöner Auswahl in Commission und empfehlen den Herren Landwirthen preiswerth
Schütt & Ahrens, Danzig.

Papier- u. Lederwaaren
wie: Galanterie-, Holzschnitz- und Bijouterie-Waaren zu äußerst billigen Preisen. Besonders mache ich auf die neuen Sendungen in Damentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, wie alle Arten Mappen und Necessaires aufmerksam, welche mit den neuesten und elegantesten Dessins ausgestattet sind. Holzschnitzereisachen sind groß vertreten. Schultaschen und Tornister, wie sämmtliche Gesangbücher und Schreibmaterialien für Schule und Haus, auch in Gratulationskarten und Einladungen wie Anzeigen zur Verlobung, Hochzeit, Taufe 2c. stets das Neueste, empf. zu billigsten Preisen
Preuss, Portechaisenig. 3,
(nahe der Post).

17 Wiener Schuh-Waaren W. STECHERN Langenmarkt. 17

Felix Gepp,
Kunstdrechsler,
jetzt Jopengasse 36,
vis-à-vis Herren **Bormfeldt & Salewsky**, empfiehlt sein Lager von Spazierstöcken, echt Wiener Meerschaumwaaren, Bernstein-Cigarrenspitzen, Kämmen und Bürsten, Schach u. Domino's, Spielmarken, Obstmessern und Ständern, Portemonnaie's und Cigarrentaschen, Fächern, Schmucksachen u. s. w. zu den billigsten Preisen. Billardbälle, Kegelkugeln und Kegel.

Altar- und Synagogenlichte
in Wachs und Stearin empfiehlt in allen Größen räumungshalber sehr billig
Franz Jantzen, Hundegasse 38.

Gummischuhe 17½ sgr.
Aufschürzler 1½ Sgr., Wäsche, Unter-Garderobe, Shlipse, Hosenträger, Ueberbindetücher 2c. 2c. empfiehlt billigst
Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Salon zum Haarschneiden, „ Frisiren, „ Rasiren.
Lager von Haar-Zöpfen, „ -Scheiteln, „ -Chignons, „ -Locken 2c.
Fabrik aller künstlichen Haararbeiten.
empfiehlt **Louis Willdorff,**
Ziegengasse 5.
Bedienung sofort und gut.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder 2c. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.
Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Ratten, Mäuse, Motten, Wanzen, Schwaben 2c. vertilge gründlich. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung des 2c. Ungeziefer
J. Dreyling, k. k. appr. Kammerj. Tischlerg. 31.


Mit dem 1. October beginnt wieder ein neuer Cursus im Reitunterricht und bitte ich um geneigte Betheiligung. Gleichfalls lade ich zum Caroussel-, Quadrille- oder Gesellschaftsreiten ergebenst ein, und ersuche diejenigen Herren, die sich dabei betheiligen wollen, sich dieserhalb gefälligst bei mir zu melden. Auch kann ich wieder Pferde zur Dressur annehmen. (4867)
F. Sczersputowski jun.,
Reitbahn 13.

Auf bestes trockenes Kiefern-Klobenholz, gekleint, werden Bestellungen im städtischen Arbeitshause angenommen. (4851)

Roggenfutter, Mehl und Weizenkleie ist in großen Vorräthen zu haben in Schöneck, Vorschloß-Mühle.
(4917) **J. Dombrowski.**

Schöner Probsteier Saatroggen, sowie Sandomir- und Kaiser-Saatweizen, Alles erste Folge, sind zu haben. Hundegasse No. 20. (5085)

Ein kleiner **Geldschrank** wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 5062 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Zwei starke Kasten zum Transport und zur Aufbewahrung von Wäsche und Betten gesucht. Gef. Off. sub 5080 in d. E. d. Ztg.

Sandsteinplatten werden unt. 5071 in der Exped. d. Ztg zu kaufen gesucht.

Leere Glasballons,
mit und ohne Körbe, kauft
die chemische Fabrik zu Danzig.

Zur Betheiligung an einem Cirkel zum Unterricht i. d. **engl. Sprache**, welcher am 1. Novbr. beginnt, werden noch einige Theilnehmer unt. sehr günst. Bedingungen ges. Gef. Meld. unt. 4874 i. d. Exp. d. Ztg. einzur.

Ein recht tüchtiger gewandter Verkäufer fürs Manufaktur- und Mode-Geschäft, der auch polnisch spricht, kann von sofort oder 1. October eintreten bei
Siegmund Michalski in Graudenz.

Eine Dame, die als Repräsentantin fungirt und die besten Zeugnisse über ihre bisherige Thätigkeit aufzuweisen hat, sucht ein Engagement. Gefällige Offerten unter 5061 in der Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte **Lehrerin** wünscht Privatunterricht zu geben. Gefällige Offerten unter 5060 i. d. Exped. d. Ztg.

Ein erfahrener Mühlenwerkführer findet sof. Stellung. Näh. Danzig, Fleischergasse 36 bei **A. Hildebrandt.**

Gesuch.
Eine bedeutende und leistungsfähige Cigarrenfabrik in Westphalen sucht einen Vertreter. Offerten mit Angabe von Referenzen beliebe man an die Exped. dieser Ztg. unter 5058 zu richten.

Auf einem größeren Gute in Westpreußen kann ein gebildeter junger Mann als **Wirthschaftseleve** eintreten. Meldungen werden unter No. 5064 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine anst. f. Fr. in mittl. J. (Beamt.-Ww.) v. sehr nettem Wes. u. g. Näharb., im Plätten u. Kochen bew., empf. für eine selbstst. städtische Wirthsch. **J. Hardegen**, Goldschmiedeg. 6.

Eine anst geb. ält. Frau a. Breslau (hier zu erk.). empf. zur Stütze der Hausfrau od. selbstst. Führung der Wirthsch. (im Kochen ist dieselbe gut bewandert). Näheres durch
(5077) **J. Hardegen**, Goldschmiedeg. 6.

Ein junger, erfahrener Oekonom sucht zum 1. October cr. oder später eine ziemlich selbstständige Stellung in einem freundlichen Hause unter soliden Bedingungen. Adr unt. 5031 in der Exp. dieser Ztg.

Ein junger Kaufmann sucht wegen Mangels an Damenbekanntschaft eine Lebensgefährtin. Junge Damen oder Wittwen, die sich bald zu verheirathen gedenken, und ein disponibles Vermögen besitzen, werden ersucht, ihre Adresse nebst Photographie unt. Chiffre A. K. 200 poste restante Graudenz einzusenden. (5053)

Ein womöglich großes
Geschäftslokal
auf gelegener Straße wird vorübergehend auf 1 oder 1½ Monat vom 1. October zu miethen gesucht. Gefäll. Off. sub. 5079 in der Exped. dieser Zeitung.

Nahe dem Gymn. u. der beid. Realschulen find. Pensionäre fr. Aufnahme. Das Näh. b. Hrn. **Helfert** St. Marienburg. (5023)

Auf dem Holzmarkt ist eine Wohn. von 3 Zimm., 2 Kabin., 2 Kamm. und Küche mit Wasserl. und Kanalis. zum 1. Jan. k. J. an ruhige Miether zu verm. Reflectanten belieb. Adr. abzug. sub 5063 i. d. E. d. Z.

Eine elegant möblirte Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern, eine Treppe hoch, im besten Theil der Stadt ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter 5065.

Ein Speicherunterraum wird sofort zu miethen gesucht. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter No. 5032 erbeten.

Handlungs-Gehilfen-Verein.
Montag, 23. Septbr. Gesellschaftsabend.
Der Vorstand.

Café d'Angleterre,
früher 3 Kronen,
Langebrücke am Heiligengeistthor.
Heute und die folgenden Abende großes Concert und Vorstellung, sowie Auftreten der Parforce-, Chansonnette- und Couplet-Sängerin Fräulein **Thiem** vom Theater-Variété zu Rotterdam. (5074)
R. Hein.

Restaurant
zum
Löwenschloss,
Langgasse 35.
Heute Abend **Culmbacher** von Ww. Sandler frisch vom Faß.
Alexander Schneider.

Seebad Westerplatte.
Auf vielseitigen Wunsch
Sonntag, den 22. September
Extra-Concert,
vom Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Regiments No. 1. Anfang 4 Uhr.
Entree 2½ Sgr. **F. Keil.**

Stadt-Theater zu Danzig.
Sonntag, den 22. Sept. Abonn. suspendu. **Die Zauberflöte.** Große Oper in 3 Acten von Mozart.
Montag, den 23. Septbr. (I. Ab. No. 6). **Die Räuber.** Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.

Selonke's Theater.
Sonntag, 22. Septbr. **Gastspiel der Gymnastiker Herren Gebr. Gertini u. der Solotänzerinnen Geschw. Morini.** U. A.: **Nur ein Silbergroschen.** Schwank. **Ein Wiedersehen**, oder: **Es neckt sich, was sich liebt.** Schwank. **Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.** Posse. **Bei Bismark.** Schwank. **Die Weinprobe.** Posse.

Nachruf an Herrn Rentsch.
Trennt uns nun auch das Meer,
Denk an mich, bist Du auch ferne sehr.
In Amerika wünsch' ich Dir viel Glück,
Vergesse nicht! doch nicht das „Zurück".
Dein Doppelgänger **Rühr.**

Ungarische Weintrauben
empfing
F. E. Gossing.
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke No. 14.

No. 7490
kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.